Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 242 Montag, 23. October 1893. (Severin.) 20. Jahrgang.

Unpolitische Zeitläufe

(Nachdruck untersagt.)

N **Berlin,** 21. October.

Der alte Mac Mahon ist gestorben. Auch in Deutschland erregt diese Nachricht weithin Theilnahme; denn seit 1870 war der Name Mac Mahon bei uns allgemein bekannt geworden; die irische Vorsilbe Mac mußte sich freilich manchmal die Umgestaltung in Max gefallen lassen. „Mac Mahon, Mac Mahon, Fritze kommt und hat ihm schon." Gerade in dem ersten großen Schlachtsieg bei Wörth fiel dem Marschall mit dem reimfähigen Namen die Rolle des Besiegten zu. Bei der zweiten, noch bedeutenderen Niederlage der von ihm geführten Armee hatte er jedoch das Glück, durch eine Verwundung am frühen Morgen rechtzeitig in Ruhestand versetzt zu werden; so daß General Wimpffen seinen Namen unter die Jammer-Urkunde von Sedan setzen mußte. Sonst würden die Fabrikanten von Sedan-Triumphliedern gewiß den handlichen Namen des Marschalls weidlich ausgenützt haben.

Mac Mahon gehört zu jener Schaar bevorzugter Greise, die in dem Alter, wo andere Leute sich zur Ruhe zu setzen pflegen, noch zu den größten Dingen berufen werden. Er hatte 65 Lebensjahre und 43 Jahre Offizierdienst hinter sich, als er plötzlich in sehr kritischer Zeit zum Staatsoberhaupt von Frankreich gewählt wurde. Er löste den noch älteren Thiers ab; der Unterschied zwischen diesen beiden Persönlichkeiten war aber der, daß Thiers von früh an Politiker und Minister gewesen war, während der „alte Degen" im Greisenalter zur praktischen Staatskunst an höchster Stelle berufen wurde. Eine ähnliche Aera der Alten haben wir bekanntlich in Deutschland auch gehabt. Kaiser Wilhelm wurde erst mit 61 Jahren Herrscher des Landes; Graf Moltke war zur Zeit des letzten Krieges schon 70 Jahre. Fürst Bismarck war freilich 15 Jahre jünger, als Moltke, und 7 Jahre jünger, als Mac Mahon; dafür hat er aber auch länger im Amt ausgehalten, als diese Beiden.

Mac Mahon hatte eine gewisse Aehnlichkeit mit unserem alten Kaiser: Beide waren keine Genies, aber überaus brave, pflichttreue Charaktere. Bei einem Vergleich mit Bismarck zieht natürlich in staatsmännischer Begabung und der politischen Erfolge der ehemalige Präsident von Frankreich weitaus den Kürzeren. Aber wenn man das Verhalten der Beiden nach dem Verluste ihrer Macht vergleicht, so ist Mac Mahon zweifellos die edlere Natur. Als Mac Mahon sein Wirken gelähmt sah, ging er ohne Groll und Zank in den wirklichen Ruhestand. Er hat nicht den geringsten Versuch gemacht, sich an denen zu reiben oder zu rächen, die ihn zum Rücktritt gezwungen hatten; von seiner Seite sind seinen Nachfolgern keinerlei Schwierigkeiten oder Unannehmlichkeiten entstanden.

Mac Mahon war der ausgesprochene Gegner des jetzt in Frankreich herrschenden Liberalismus gewesen; dennoch bezeugt das ganze Land ohne Unterschied der Parteien (natürlich die von Mac Mahon niedergeworfenen Communards ausgenommen) dem Gestorbenen seine Verehrung. Unsere deutschen liberalen Blätter fühlen aber bemerkenswerther Weise das Bedürfniß, am Sarge des todten Gegners recht bissige Kritiken loszulassen. Sie suchen die ganze Carriere des Marschall-Präsidenten als ein Ergebniß unverdienter Glücksfälle hinzustellen und greifen den Charakter des Verstorbenen an, indem sie ihm bösartige Staatsstreichpläne à la Boulanger andichten und die Erfolglosigkeit dieser schwarzen Pläne auf eine Feigheit à la Boulanger zurückführen. Dahinter steckt culturkämpferische Verbissenheit. Mac Mahon war nicht bloß ein conservativer Politiker, sondern auch ein treuer Katholik, das letzte katholische Oberhaupt des fast ausschließlich von Katholiken bewohnten Frankreich. Daher der Haß des ganzen jüdisch-protestantisch-freimaurerischen Liberalismus, der selbst den 14-jährigen Ruhestand des Expräsidenten überdauert hat.

Nein, Mac Mahon war kein Boulanger; in jedem Punkt bildet er den schärfsten Gegensatz zu diesem Abenteurer. Boulanger war genußsüchtig und liederlich, Mac Mahon führte den solidesten hausväterlichen Lebenswandel. Boulanger war ein Komödiant, Mac Mahon verschmähte die theatralischen Effecte so sehr, daß seine Freunde es manchmal bedauert haben werden. Sein bedeutendster Gegner Gambetta, der mit seiner südfranzösischen Beredsamkeit hausieren ging, wußte die Franzosen, die so gerne hinter dem glänzenden Schein herlaufen, ganz bei ihrer schwachen Seite zu fassen. Boulanger war ein ehrgeiziger Egoist, dem das Wohl des Landes Wurst und seine persönlichen Leidenschaften Alles waren; Mac Mahon hat immer nur an das Land und an seine Pflicht gedacht und deshalb von seiner politischen Laufbahn für sich nichts heimgebracht, als einen Haufen Schulden, zu deren Tilgung er seitdem recht eingezogen leben mußte.

In Deutschland finden wir glücklicher Weise nichts Wunderbares darin, wenn ein Staatsmann mit Hintansetzung seiner eigenen Interessen einfach seine „Pflicht und Schuldigkeit" thut. In Frankreich aber, der Heimath von vielen reich gewordenen Strebern und einer ganzen Armee von Panama-Dieben, bildet eine so biedere Erscheinung, wie Mac Mahon, einen auffallenden Lichtpunkt.

Und wie steht es mit der angeblichen Verschwörung zum Sturze der Republik? Als Mac Mahon 1873 an's Ruder kam, bestand noch keine verfassungsmäßig festgelegte Republik in Frankreich. Die Nationalversammlung hatte die Aufgabe, dem Lande seine Verfassung erst noch zu geben, und Mac Mahon war von der antirepublikanischen Mehrheit dieser constituirenden Versammlung gewählt worden. Wenn er sich damals für die Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich interessirt haben sollte, so that er durchaus kein Unrecht; es war vielmehr seine Pflicht, unbefangen zu prüfen, welche Regierungsform für das Land die beste sei.

Es ergab sich bald, daß mit keinem von den Prätendenten etwas Gutes zu erreichen war. Die bonapartistische Dynastie war unter dem frischen Eindruck der Niederlage unmöglich; obendrein brachten die Krankheit und der Tod Napoleons III. Schwierigkeiten. Der legitime König, Heinrich V., verdarb sich die letzten Aussichten durch die Charakterfestigkeit, mit der er an seiner „weißen Fahne" festhielt. Das Haupt der Orleans war damals ebenso wenig beliebt im Volke, wie jetzt und hatte damals noch mehr Gegnerschaft zu erwarten, weil die Erbfolge noch nicht eingetreten war, die ihm später in den Augen der grundsatztreuen Legitimisten auch das Anrecht auf den Thron gab. Es hätte sich keine Monarchie ohne Bürgerkrieg einführen lassen, und im Falle des vorläufigen Sieges wäre sie aller Wahrscheinlichkeit nach nicht haltbar gewesen. Das erkannte der „loyale Soldat" auf dem Präsidentenstuhl, und deshalb sah er im Interesse des Landes von jedem Versuch der sogen. Restauration (Wiederherstellung eines Thrones) ab. Andererseits erkannte er die Nothwendigkeit, eine regelrechte Verfassung einzuführen und die National-Versammlung, die während des Waffenstillstandes gewählt war, durch eine neue Volksvertretung abzulösen. So wurde er, den man jetzt als volksfeindlichen Landesknecht eines Prätendenten hinzustellen wagt, der Förderer und in gewissem Sinne der Vater der republikanischen Verfassung Frankreichs.]

Die Wahlen fielen leider zu Gunsten der Liberalen aus. Im Mai 1877 setzte Mac Mahon seine ganze Macht ein, um eine conservative Mehrheit zu erzielen. Er hielt sich dabei durchaus in den gesetzlichen Bahnen. Das betreffende Ministerium mußte er freilich aus den sogen. Orleanisten und Bonapartisten zusammenstellen, da andere conservative und christliche Kräfte ihm nicht zur Verfügung standen. Daraus folgerten nun seine Feinde, daß er einen „Staatsstreich" zu Gunsten eines Prätendenten plane. Bewiesen ist diese Anklage nicht im Mindesten, und das spätere Verhalten des Marschall-Präsidenten widerspricht durchaus einem solchen Verdachte. Er wollte offenbar nach Kräften verhindern, daß das Wohl des Landes in die Hände von Culturkämpfern und Ausbeutern falle. Es ist ihm nicht gelungen, weil ihn das irregeleitete Volk im Stiche ließ. Wenn er nun auf einen „wirklichen Staatsstreich" verzichtete, so war das keine Feigheit, sondern Gewissenhaftigkeit. Er brachte sogar noch das Opfer, zwei Jahre lang mit einer feindseligen Mehrheit auszuhalten, um nach Kräften das Unheil zu mäßigen, das sich die verblendeten Wähler bereitet hatten. Wäre er selbstsüchtig gewesen, so würde er es entweder mit einem gewaltsamen Conflikt versucht haben oder gleich nach dem Scheitern seines Wahlfeldzuges sich in den Ruhestand geflüchtet haben. Die Dulderjahre, die er bis zum 30. Januar 1879 noch durchmachte, gereichen jedenfalls seinem christlichen Charakter zur Ehre.

Wenn wir dem Streben Mac Mahon's auf den Grund zu gehen suchen, so möchten wir ihn als den ersten Vertreter der von Papst Leo jetzt empfohlenen Politik hinstellen. Der Papst hat nunmehr den französischen Katholiken den Rath gegeben, das Bleigewicht des aussichtslosen Prätendententhums abzustreifen und für die Interessen des Volkes und der Kirche auf dem Boden der bestehenden Verfassung einzutreten. Jetzt ist der Grund gelegt zu einer katholisch-conservativen Volkspartei. Wäre die schon vor 20 Jahren dagewesen, so hätte Mac Mahon den Kampf gegen die Culturkämpfer und Ausbeuter vielleicht gewinnen können. Die National-Versammlung hatte bekanntlich noch eine christlich-conservative Mehrheit, aber leider trugen die Fractionen derselben den Stempel eines der Prätendenten. Bei der Neuwahl sagten sich viele

---

Ein Beutel voll Diamanten.

Aus dem Englischen des **Georg Manville Fenn.**
Autorisirte Uebersetzung von **Alice Salzbrunn.**

6) (Fortsetzung.)

3.

Der Doktor in seinem Hause.

„Ja mein Vater ist zu Hause, Mr. Poynter," antwortete Richmonde ruhig und trat zurück, um den Besucher einzulassen. Dann flüsterte sie Janet zu: „Kannst du noch einige Minuten bei mir bleiben?"

„Ich darf nicht, meine Liebe; ich habe mich schon verspätet und — ja, ich verstehe dich. Ich will bleiben!"

Aber Richmonde besann sich plötzlich anders. Sie beherrschte ein nervöses Zittern, welches sie fühlte, neigte sich, küßte ihre Freundin und sagte ihr mit bedeutsamem Händedruck Adieu.

Darauf führte sie den neuen Ankömmling, welcher ein rothseidenes Taschentuch um einen tadellos glänzenden Hut drehte, in das Speisezimmer.

„Danke sehr," sagte er, indem er sich setzte; sogleich sprang er aber wieder auf und stellte einen zweiten Stuhl hin, „bitte nehmen Sie Platz. Ich habe keine Eile, wenn der Herr Doktor beschäftigt ist."

Unruhig ergriff er eine sehr dicke goldene Kette und zog eine große goldene Uhr aus der Westentasche.

„Elf Uhr," sagte er, „ich wollte ihn auf einem Gang in die Altstadt besuchen. Fühle nur ein leichtes Unwohlsein, aber es ist doch gut, mit dem Arzt zu sprechen."

„Ich will meinem Vater sagen, daß Sie hier sind, Mr. Poynter."

„Nein, bitte bleiben Sie. Ich bin sehr fleißig bei meiner Arbeit, aber ich habe Zeit genug. Wie geht es dem Heinrich?"

„Mein Bruder ist ganz wohl."

„So! Das ist hübsch. Eine gute Gesundheit ist ein Segen, nicht wahr?"

„Gewiß," sagte Richmonde ruhig.

„Ja, gewiß, Miß Cartley. Heinrich scheint ein starker junger Bursche zu sein. Er gefiel mir immer, seitdem ich ihn bei einem Freunde kennen lernte. Er ist wohl nicht zu Hause?"

„Nein, er ist in das Hospital gegangen."

„Ah so, manchmal glaube ich, daß ich auch in das Hospital gehen sollte."

Der Besucher schien ein blühender, kräftiger Mann, im Vollbesitz seiner Gesundheit zu sein; vielleicht liebte er die Genüsse dieses Lebens zu sehr und hatte deshalb Beschwerden zu tragen.

„Ich will meinem Vater sagen, daß Sie hier sind," wiederholte Richmonde; diesmal entschlüpfte sie aus dem Zimmer und stieß draußen mit Robert, dem Küchenjungen, zusammen. Der Junge schien im Begriff, den glänzenden Hut, welcher auf dem Tisch im Hausflur gelassen war, zu zerdrücken; bei Richmondens plötzlichem Erscheinen stand er, wie vom Schlage getroffen, faßte sich jedoch nach einigen Sekunden, that, als fange er eine nicht vorhandene Fliege an der Wand und verschwand in den unteren Küchenräumen.

Doktor Chartley's Patient war kaum allein, als er aufsprang und sein kurzes, sorgfältig gescheiteltes Haar glättete; er zog den zweiten Handschuh aus, um ein halbes Dutzend Juwelenringe zu zeigen, befeuchtete Finger und Daumen, drehte die Enden seines Schnurrbartes und gerieth in Aufregung wegen des Schnittes seiner höchst modernen Kleidung.

Vergeblich sah er sich nach einem Spiegel um, aber er bemerkte mit Befriedigung, daß seine engpassenden Glanzlederstiefel fleckenlos waren, daß die Tuchgamaschen mit den Perlmutterknöpfen wie angegossen saßen, obgleich die äußere Naht seiner großgemusterten Beinkleider nicht genau in der Mitte zu sein schien.

Er glättete wieder sein Haar, als Richmonde zurückkehrte, und dem praktischen Geschäftsmann stieg die Röthe in die Wangen, weil er sah, daß das schöne junge Mädchen ihn aufmerksam betrachtete.

„Mein Vater wird sogleich zu Ihnen kommen, Mr. Poynter," sagte sie.

„Sehr wohl, aber lassen Sie sich hier nicht vertreiben, Miß Chartley. Ich bin nicht oft in Gesellschaft und man plaudert manchmal gern, nicht wahr?"

„Gewiß." antwortete Richmonde ruhig, „aber ich glaube, mein Bruder äußerte, daß Sie sich viel in Gesellschaft bewegen."

„Viel in Gesellschaft? Ja, natürlich," sagte er hastig, und er strich wieder die beiden Haarlocken über seiner Stirn; der Friseur hatte sie als die neueste Mode bezeichnet, aber sie gaben ihm ein höchst albernes Aussehen. „Natürlich bin ich oft in Herrengesellschaft, aber ich liebe die Gesellschaft der Damen."

Jakob Poynter blickte Richmonde von der Seite an; er hatte schon manchem Londoner Kinde erfolgreich angelächelt, nachdem er sich den Weg durch Blumengeschenke und billige Schmucksachen gebahnt; aber hier war seine Liebenswürdigkeit ganz verfehlt; denn das Mädchen sah von ihm weg, und sein Lächeln verschwand in einem leeren dummen Gesichtsausdruck.

„Dann sollten Sie mehr in Damengesellschaft gehen, Mr. Poynter, sobald ihre Gesundheit es erlaubt," sagte Richmonde mit ärgerlicher Kälte.

„O, ich bin nicht krank," antwortete er schnell; der Schweiß trat auf seine Stirn, er kniff die Augen zu, schnappte mit dem Munde, als könne er keine Worte hervorbringen. „Ich fühlte mich etwas — etwas angegriffen und wollte den Herrn Doktor einmal besuchen. Das sagte ich Ihnen ja vorhin, nicht wahr?"

„Jawohl, Mr. Poynter. Hier kommt mein Vater."

Man hörte ein leises Husten; die Thür wurde geöffnet und der Arzt trat ein; sein gütiges, aristokratisches Aussehen stand im grellen Gegensatz zu demjenigen seines Patienten.

„Ah, guten Morgen, Poynter," sagte er. „Geh' nicht weg, liebes Kind. Mr. Poynter wird in mein Sprechzimmer kommen."

„Ja, natürlich," rief der Patient, indem er ihm die Hand schüttelte, „ich werde mitkommen. Guten Morgen, Miß Chartley."

Er ließ die Hand des Doktors los, um die Richmondens zu ergreifen, welche er kräftig drückte; dann folgte er dem gütigen, ruhigen, stattlichen Doktor aus dem Zimmer, griff wild nach seinem Hute und knirschte mit den Zähnen im dunkeln Hausgang.

„Ich komme mir wie ein Dummkopf vor, wenn ich mit ihr zusammen bin!" sagte er zu sich selbst. „Sonst fühle ich mich nirgends so befangen, und ich bin kein Dummkopf. Ich wollte sehen, wer mich so nennen könnte."

Der Doktor zeigte ihm den Weg durch die Glasthüre in das halbdunkle Laboratorium; dort standen Flaschen aufgereiht, verschlossene Glaskrausen enthielten in Spirtus gesetzte Gegenstände; sorgfältig aufgeklebte Papierstreifen waren von des Doktors klarer Hand geschrieben, aber mit der Zeit gelb geworden. Als er die Thüre hinter dem Patienten schloß, hob der letztere die Nase in die Höhe, und sein gedankenloser Ausdruck wich einer Miene des Abscheues beim Einathmen der unangenehmen, medizinisch durchdrungenen Luft.

„Ich war mit meiner Erfindung beschäftigt," sagte der Doktor freundlich, „ich dachte, als Freund würden Sie mit mir kommen — hier ist das Sprechzimmer mein lieber Poynter. Ich kann in meiner Beschäftigung fortfahren und wir sprechen unterdessen über Ihr Unwohlsein."

„Es ist mir ganz gleich," sagte Poynter. Aus Richmondens Nähe entfernt, schien er ein anderer Mensch zu sein. Anstatt seinen glänzenden Hut in der Hand zu tragen, hatte er ihn wieder aufgesetzt und trug ihn gemein aus der Stirn zurück; sein Gang war nachlässig, sein Gesicht glühte, als er sein duftendes rothes Taschentuch herauszog und geräuschvoll die Nase putzte.

„Hier sind wir angelangt," sagte der Doktor lächelnd zu seinem Patienten, als habe er nach langem Suchen das störende Uebel gefunden und es mit der Wurzel ausgerottet. „Setzen Sie sich dorthin, mein lieber Poynter," fuhr er fort, und zeigte auf einen Stuhl neben dem Kaminfeuer, über welchem ein blanker kupferner Kessel kochte. Er machte die Thür zu, während sein Patient den Hut abnahm, sich im Zimmer umsah und den Staub von einem Seitentische blies, ehe er seine neue Kopfbedeckung darauf setzte.

„Ich bin sehr fleißig, wie Sie sehen," sagte der Arzt; „ich habe mein Werk beinahe vollendet, in einigen Monaten, vielleicht schon in ein paar Wochen wird die medizinische Welt über meine Erfindung staunen."

„Was werden Sie thun, wenn Sie damit fertig sind?"

„Was ich thun werde?"

„Ja. Wenn ich in Ihrer Stelle wäre, so würde ich zu einem Freunde sagen: „Leihen Sie mir tausend Pfund"; ich würde die Erfindung patentiren lassen, einen kleinen Laden miethen, den Trank in Fünfziggrammflaschen verkaufen und die neue Medizin überall anzeigen."

„Mein lieber Mr. Poynter!"

„Warten Sie, Herr Doktor, ich habe noch nicht ausgesprochen," rief er in lauter, trotziger Weise, als wolle er Befehle ertheilen. „Geben Sie dem Ding einen prahlerischen Namen, „Allerkrankenheil" oder „Allerkrankenkur", man darf nicht sagen „Allerkrankentod", was? Hahaha!"

Er brach in ein lautes, rohes Lachen aus und der Doktor sank mit leicht zusammengezogenen Brauen in seinen Stuhl zurück.

„Warten Sie, ich habe es. Der Name ist die Hauptsache für die Dummen, welche alles hinunterschlucken. Nehmen Sie das Wort aus Ihren griechischen oder lateinischen Arzneibüchern, z. B. hippocaustus oder allegorus oder etwas Aehnliches, was die Leute nicht verstehen."

(Forts. folgt.)

ruhebedürftige Spießbürger: „Wählen wir diese Leute wieder, so gibt es einen Kampf um den Thron mit Bürgerkrieg und Revolution; da wollen wir lieber für Gambetta und die andern Republikaner stimmen, damit Ruhe im Lande bleibt." Diese Furcht vor innern Zwistigkeiten hat damals den Ausschlag gegeben zu Gunsten des Liberalismus und hat später die Mehrheit der Linken stets vergrößert. Wenn Gambetta's Ruf: „Der Clerikalismus ist der Feind!" so viel Anklang fand, so lag das zu einem großen Theile daran, daß die Wähler glaubten, die Kirche und die Geistlichkeit stehen im Dienste der Prätendenten und wollen das Land in Unruhe, das Volk in Knechtschaft, Frohndienste 2c. stürzen. Es war hohe Zeit, daß der Papst durch seine wiederholten öffentlichen Kundgebungen dem Verdachte entgegentrat, als ob die Kirche auf ihre hohe Aufgabe einer Mutter des Volkes verzichte und sich zur Dienstmagd einer herrschlustigen Persönlichkeit machen könne. Zu Mac Mahon's Zeit, als das Eisen der französischen Wählerschaft noch heiß war, schlugen die conservativen Führer in ihrer antirepublikanischen Verblendung hartnäckig daneben. Es wird schwere Mühe und viel Zeit kosten, wenn das Versäumte wieder eingeholt werden soll, und ob es ohne eine luftreinigende Katastrophe überhaupt denkbar ist, müssen wir dahingestellt sein lassen.

Am Grabe Mac Mahon's haben besonders die christlich gesinnten Franzosen Anlaß zur Trauer und zur Gewissenserforschung. Wenn die deutschen Culturkämpfer den todten Marschall und Präsidenten von Frankreich herabsetzen, so wollen wir doch dem Charakter des braven Mannes Gerechtigkeit widerfahren lassen. Es wäre ein Glück für Frankreich und ganz Europa, wenn es in Paris weniger Genies á la Gambetta und mehr Leute mit gesundem Verstand und reinem Herzen nach dem Muster Mac Mahon's gäbe. Gewissenhafte Staatsmänner oder Generäle dieser Art fangen nicht leichtfertig Krieg an und lassen sich im Innern keine Panama-Versumpfung ausbreiten. Abgesehen von allen politischen Erwägungen ist es auch vom allgemein menschlichen Standpunkt aus eine Genugthuung, wenn man einen langen reich bewegten, durch die verschlungensten Pfade und über die steilsten Höhen der Geschicke führenden Lebenslauf betrachten kann, ohne ein Fleckchen auf die Ehre zu finden. Leider eine große Seltenheit!

Deutschland.

Berlin, 22. October.

* **Berliner Kirchen-Noth.** Hr. Pfarrer Frank erhielt folgendes Schreiben: „Berlin, 17. October. Auf das Gesuch vom 26. Septbr. d. J. theilen wir dem Kirchen-Vorstande mit, daß wir nicht in der Lage sind, für den Bau einer Kirche auf dem Grundstück Pallisadenstraße 73/74 einen Zuschluß aus Mitteln der Stadtgemeinde zu gewähren. Magistrat hiesiger königlichen Haupt- und Residenz-Stadt: Kirschner. An den Kirchen-Vorstand von St. Pius hier."

* **Für die Ausdehnung der Sonntagsruhe auf die Gaswerke** hat das Reichsamt des Innern einen vorläufigen Entwurf festgestellt. Vom badischen Ministerium des Innern ist eine Abänderung dieses Entwurfs dahin beantragt worden, daß in Gasfabriken an Sonn- und Festtagen der Vollbetrieb für die Herstellung und Reinigung des Gases und die Vornahme von Verladungsarbeiten bis 9 Uhr Vormittags gestattet sein möge. (Dann wäre es den Arbeitern kaum möglich, dem Sonntagsgottesdienst beizuwohnen.) Hinsichtlich der Ablösung der an Sonn- and Festtagen beschäftigten Arbeiter hat das Ministerium folgende Anträge gestellt: 1. Vom 1. April 1894 an sind für die Zeit vom 15. April bis 15. October jeden Jahres die an Sonn- und Festtagen beschäftigten Arbeiter an einem Drittel dieser Tage mindestens 36 Stunden von der Arbeitszeit freizulassen. 2. An Stelle dieser Ruhezeit kann mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde den Arbeitern eine 24stündige Ruhezeit an der Hälfte der Sonn- und Feiertage gewährt werden. 3. Arbeitsschichten von länger als 18stündiger Dauer sind unzulässig. 4. Für die Zeit vom 15. October bis 15. April jeden Jahres treten die vorstehenden Bestimmungen erst am 15. October 1896 in Kraft.

* **Juden-Statistik.** In der Zeitschrift des kgl. preußischen statistischen Bureaus (32. Jahrgang, 3. Vierteljahrsheft) veröffentlicht Frhr. v. Fricks eine statistische Untersuchung über die Juden in Preußen. Darnach gehörten gemäß den Ergebnissen der Berufs- und Gewerbezählung vom 5. Juni 1882 von je tausend Juden 13 der Land- und Forstwirthschaft, der Gärtnerei und dem Bergbau usw., nur 7 dem Heere und der Marine an; 538 waren in Handelsgeschäften, hauptsächlich im Waaren- und Produktenhandel, 173 im Beherbergungs- und Schankgewerbe, in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel und in den Gewerben für Bekleidung und Reinigung beschäftigt; 129 waren Rentner, Pensionäre und Anstaltsinsassen; 37 waren im Kultusdienste, dem Unterrichtswesen, als Aerzte, Schriftsteller, Musiker und in öffentlichen Schaustellungen sowie im Buchdruck oder Versicherungswesen thätig. Da diese Berufe sich auf dem Lande nicht leicht betreiben lassen, so bilden die Juden, die $12_{,42}$ vom Tausend der Gesammtbevölkerung des preußischen Staates ausmachen, in der städtischen Bevölkerung $26_{,25}$ vom Tausend, in der ländlichen dagegen nur $3_{,45}$ vom Tausend. Ein großer Prozentsatz von Juden befindet sich namentlich in folgenden Städten: Frankfurt a. M. mit 97 vom Tausend, Posen 88, Beuthen O.-S. 59, Breslau 53, Emden 51, Berlin 50 und Kempen 48 vom Tausend. In Berlin hat sich seit 20 Jahren die Zahl der Juden verdoppelt (1871 $36_{,021}$, 1890 $79_{,786}$ vom Tausend), annährend auch in Kassel (1322:2017), Dortmund (677:1306), Halle (464:619), Wiesbaden (893:1537). Die Gesammtzahl der Juden in Preußen betrug Ende 1890 372,059 ($12_{,42}$ vom Tausend). Im Jahre 1812 betrug die Zahl der Juden 29,538 Köpfe, also kaum 6 von Tausend der Bevölkerung.

* **Zur Parität auf dem communalen Gebiete in Westpreußen** schreibt man dem ‚Westpr. V. Bl.' aus dem Kreise Pr. Stargard: „Hinsichtlich der Parität auf communalem Gebiete herrschen an manchen Orten dieselben Mißstände wie hinsichtlich der Parität auf dem Gebiete der Schule. Für heute nur ein Beispiel: In dem ganz katholischen Amtsbezirke Hagenort sind evangelisch: der Amtsvorsteher (zugleich Forst-Gutsvorsteher) nebst Stellvertreter, der Standesbeamte nebst Stellvertreter, der Schiedsmann nebst Stellvertreter, die commissarischen Gemeindevorsteher von Hagenort, Schlachta, Klanin, Zdroino, mit Linoweg, der Gemeindevorsteher von Klein- und Groß-Krowno. Der Gemeindevorsteher von Schlachta ist ein Gastwirth, der von Klanin ein Kleinhändler. Die Gemeindevorsteher-Aemter von Hagenort, Zdroino mit Linoweg, Klein- und Groß-Krowno sind in einer Person vereinigt, nämlich in der des Bauern und Stellmachers Gehrke in Klein-Krowno, der zugleich Schiedsmann ist. Es ist bezeichnend, daß das große Dorf Hagenort den Gemeindevorsteher nicht einmal im Orte haben kann. — Nach Erlaß der Landgemeindeordnung wählte die Gemeindevertretung von Hagenort zweimal Katholiken als Gemeindevorsteher. Beide Male wurden die Gewählten nicht bestätigt, sondern der bereits erwähnte Protestant wurde wiederum als communaler Gemeindevorsteher ernannt."

* **Kiel,** 21. Oct. Bei dem Stapellauf des Panzers S vollzog Capitän Diedrichsen den Taufact unter folgender Ansprache: „Vor uns steht ein mächtiges Schiff, bereit, seinem Elemente übergeben zu werden; ein Product der geistigen Arbeit vieler tüchtiger Männer, verrichtet durch Anstrengung und Fleiß Hunderter von Arbeitern, hergestellt aus deutschem Material bis in's kleinste. Du bist bestimmt, den Schutz unserer Küsten und speciell seiner großen, für die Kriegs- und Handels-Marine gleich wichtigen Verkehrsadern zu übernehmen. Du sollst den Namen tragen eines Helden aus der alten Vergangenheit, der die Phantasie eines Jeden von uns mächtig erregt hat; wie jener Held als Rächer seiner Königin lieber den Tod erleiden wollte, als diese seinem Feinde zu überliefern, so halte auch du fest zu Kaiser und Reich, ein Schrecken seiner Feinde, ein treuer Hort seiner Ehre. Fahre glücklich und erfolgreich. Auf Befehl des Kaisers taufe ich dich: Hagen."

* **Posen,** 19. Oct. Die „Versöhnungspolitik" der polnischen Fraktion und die „Erfolge", welche dieselbe für die Sache der Polen erzielte, beurtheilt der ‚Goniec Wilkopolski' sehr bitter, indem er schreibt:

„Der neue Schulplan für das Winterhalbjahr ist herausgegeben, aber die polnische Sprache hat dabei keine Berücksichtigung gefunden. Unsere Kinder werden weiter in dem alten polenfresserischen System in den Volksschulen erzogen. Die polnische Fraktion ist zum Gespött von ganz Europa geworden. Die Versöhnungspolitiker haben sich verfahren, und der „Viceadmiral" von Koscielski sitzt mit seinem Fahrzeug auf einer Sandbank fest. Es ist Zeit, daß jene Herren aufhören, den Staat zu umschmeicheln, der schon für sechszig Millionen Mark polnischer Erde angekauft hat. Wir wenden uns nun an die Wähler mit der Frage, ob sie weitere fünf Jahre solche Schande erleben wollen, und ob es sich lohnt, so viel Zeit und Geld zu verschwenden, um dann mit Mameluken in Berlin prahlen zu können? Haben wir denn wirklich keine geeigneten Kandidaten mehr und müssen wir uns mit Havannaausschuß begnügen?"

In einer gestern abgehaltenen großen Versammlung siegte die polnische Volkspartei über die Hofpartei. Dieselbe wird für die bevorstehende Landtagswahl eigene Kandidaten aufstellen.

* **Breslau,** 19. Oct. Auf dem Innungsverbandstage des Regierungsbezirks Oppeln, der 147 Innungen umfaßte, sprach der Schornsteinfegermeister Metzner gegen die Vorschläge des Handelsministers betreffs der Organisation des Handwerks. Eine Resolution Metzners wurde angenommen, welche die geplante Organisation als ungeeignet erklärt, den Handwerkerstand zu erhalten, und Innungen mit Betriebszwang und obligatorischem Befähigungsnachweis verlangt. Nur Innungen sollen Lehrlinge unter der Aufsicht von Handwerkerkammern, deren Mitglieder von den Innungen zu wählen seien, ausbilden dürfen. Für die übrigen Gewerbetreibenden seien Zwangsfachgenossenschaften zu errichteu. Eine zweite Resolution ersucht die arbeiterfreundlichen Parteien, ein Reichstagsgesetz auf Grund der Vorlage des Handelsministers zu verhüten.

In diesen Resolutionen kommt zweifellos die wirkliche Anschauung der Vertreter und der Freunde des Handwerks zu konkretem Ausdruck.

* **Köln,** 19. October. Im Hotel „Viktoria" hierselbst wurde heute unter dem Vorsitze des Herrn Landraths Janssen eine gemeinsame Sitzung der Vorstände des Palästinavereins der deutschen Katholiken und des Vereins vom h. Grabe abgehalten. In derselben wurde die Verschmelzung der beiden Vereine behufs einheitlicher und kräftigerer Förderung der Aufgaben, welche sich dieselben gestellt haben, vorbereitet und ein Statutenentwurf für den neuen Verein, der an die Stelle der beiden genannten Vereine gesetzt werden soll, durchberathen. Die weitere Entwickelung und die Entscheidung dieser wichtigen Angelegenheit wird bei Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal-Erzbischof Philippus stehen, da die Leitung des neuen Vereins in die Hand des jedesmaligen Inhabers des erzbischöflichen Stuhles zu Köln gelegt werden soll.

Die diesjährige Generalversammlung des Palästinavereins, in welcher über die ganze Angelegenheit nähere Mittheilung gemacht werden soll, wurde auf Montag, den 27. November, angesetzt.

* **Straßburg,** 19. Oct. Der ‚Elsässer', das führende Organ der elsässischen Katholiken, fordert in seinem heutigen Leitartikel offen den Eintritt der reichsländischen Klerikalen in das deutsche Centrum. Nur so könne der auf den reichsländischen Klerikalen ruhende Verdacht des Protestlerthums beseitigt, der Socialismus wirksam bekämpft, das Interesse des Centrums für reichsländische Dinge erhöht und im Reichstage der nöthige Einfluß für die katholischen Elsässer gewonnen werden.

Oesterreich.

H **Wien,** 19. Octbr. Die parlamentarische Situation gestaltet sich immer ernster. Die Polen, Liberalen und die Großgrundbesitzer sind entschlossen, die Wahlreformvorlage der Regierung unbedingt abzulehnen. Der liberale Club veröffentlicht bereits eine diesbezügliche geharnischte Erklärung, in welcher unter anderm gesagt wird, daß die vereinigte deutsche Linke in der Reformvorlage der Regierung eine schwere Bedrohung des politischen Besitzstandes, des Bürger- und Bauernstandes und insbesondere des deutschen Volkes erblicke. Aus diesem Grund müsse sie schon heute ihre Entrüstung über das Vorgehen der Regierung aussprechen.

△ **Wien,** 21. Oct. Die Mittheilungen der ‚N. Fr. Pr.' über die Audienz des Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Ahlumetzkys, beim Kaiser, werden von der Preßleitung der vereinigten Linken als willkürliche Combinationen bezeichnet. Die Linke bezeichnet die Lage als andauernd pessimistisch. Einer Aeußerung v. Pleners zufolge sei die Auflösung binnen acht Tagen zu erwarten. Die Mehrheit der Partei dringt auf Ablehnung der Ausnahmeverordnungen.

Belgien.

Brüssel, 20. Oct. Der Pariser Correspondent der ‚Independance belge' meldet seinem Blatte aus zuständigen Militärkreisen in Bezug auf Mac Mahon, wenn Letzterer auf Sedan losmarschirte, statt sich nach Paris zurückzuziehen, was er als nothwendig erachtete, so geschah dies aus dem Grunde, weil man ihm eine falsche Depesche des Marschalls Bazaine überbrachte, besagend, daß Bazaine, sein Chef, aus Metz herausgerückt sei. In Sedan erfuhr er die Manöver, welchen er zum Opfer gefallen, indeß es war zu spät.

Frankreich.

✠ **Paris,** 21. Oct. In politischen Kreisen erwägt man die große friedliche Kundgebung, welche am Sonntag anläßlich der Leichenfeier Mac Mahons stattfinden wird. Bei dieser Beisetzung eines großen Kriegshelden werden sämmtliche europäischen Mächte vertreten sein. — Sehr sympatisch wurde die Nachricht aufgenommen, daß Graf Münster Namens des deutschen Kaisers einen Kranz auf das Grab Mac Mahons niederlegen wird. Man will darin eine Anerkennung des Kaisers erblicken, für den friedlichen Verlauf des Russenfeste.

B **Biarritz,** 20. Oct. Gegen das Vorgehen des Spaniers, welcher in Gegenwart des Großfürsten Alexis ein auf die glänzenden Feste in Paris bezügliches Telegramm zerriß, wird eine strenge Untersuchung eingeleitet. Er soll in den allernächsten Tagen verurtheilt und alsdann über die Grenze geschoben werden.

Spanien.

* **Madrid,** 20. Octbr. Die Königin unterzeichnete ein Decret, welches einen außergewöhnlichen unbegrenzten Credit für den Krieg gegen die Mauren genehmigt. Die Ausgaben betragen bereits 24 Millionen, wovon zwei Drittel zum Ankauf von Waffen und Munition verwendet werden.

Amerika.

R **Chikago,** 20. Oct. Obgleich der offizielle Schluß der Ausstellung auf den 30. d. M. angesetzt ist, können dennoch die Theilnehmer die Waaren so lange ausgestellt halten, als der gegenwärtige Besuch anhält.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 23. October.

⊙ **Die Missionserneuerung** für Frauen und Jungfrauen hat gestern hierselbst begonnen. Dieselbe wird geleitet von P. Augustin-Haenseler O. S. Fr aus Düsseldorf und hat derselbe gestern Nachmittag 4 Uhr in der Münsterkirche den Eröffnungs-Vortrag gehalten, wobei die Kirche bis zum letzten Platz gefüllt war. Die Vorträge im Laufe der Woche werden täglich Nachmittags ½3 Uhr und Abends ½8 Uhr gehalten. Zum Beichthören werden noch mehrere Franziskanerpatres hierhin kommen. — Am Mittwoch-Morgen 9 Uhr wird der hochw. Herr Weihbischof Dr. Fischer zum Schluß der Firmungsreise im Dekanate in der Münsterkirche ein feierliches Pontificalamt halten.

§§ **Concert des Kirchen-Gesangvereins.** Einen wirklich selten hohen musikalischen Genuß hatte uns gestern der Kirchen-Gesangverein unter Leitung des Herrn Otto Michaelis, seines Dirigenten, aus Düsseldorf, in der Tonhalle bereitet. Von einem ausgewählten Publikum war denn auch der große Saal vollständig gefüllt.

Wenn schon der erste Theil des Programms, welcher Chöre verschiedenen Inhaltes aufwies, die Aufmerksamkeit der Zuhörer in hohem Maße fesselte und die künstlerischen Leistungen der Kapelle des 39. Infanterie Regiments, Düsseldorf, sowie die Solis des Herrn Scheuten, Opernsänger am kölner Stadttheater, vor allem aber des Herrn Ph. Oidtmann-Neuß mit seiner „Arie aus Paulus" einen wahren Beifallssturm hervorrief und in dem „Römischen Triumphgesang" mit vollem Chor und Orchester den Höhepunkt der Begeisterung erreicht zu haben schien, so wurde derselbe doch noch bei Weitem übertroffen im II. Theil: „Eine Nacht auf dem Meere," gedichtet von Erdmann Stiller und componirt von Wilh. Tschirch. Es bedarf bei diesem Tongemälde kaum des Textes, um eine Seefahrt in Nacht und Sturm in getreuester Nachbildung sich vorzuführen. Der Chor „Hymne an die Nacht" führt uns auf das Schiff und wir durchleben wie im Traume die Nacht auf demselben, es fährt in Ruhe und Windesstille dahin und unsere Phantasie wird bestärkt durch den Gesang bald des ganzen Schiffsvolkes, bald durch Solis oder Duette des Capitäns (Scheuten) und des Steuermanns (Oidtmann).

Doch die Stille des Meeres gibt bald zu Befürchtungen Anlaß und diese äußern sich wiederum in den natürlichsten Variationen durch Solis und Chorgesang, bis der Sturm losbricht und das Rollen des Donners und das Tosen der Meereswogen durch das Orchester in fast beängstigender Weise nachgebildet wird. Alles Schiffsvolk schreit in Angst und Verwirrung durcheinander, doch der Capitän weist jedem seinen Platz an und mahnt zu muthiger Arbeit. Schon ist das Schiff leck und alle Mannschafen an den Pumpen, da legt sich nach und nach der Sturm, es wird Tag, die Wogen sinken und man erblickt den rettenden Hafen. Ein brausender Chor mit voller Orchester-Begleitung verkündete die Freude und den Dank der Schiffbrüchigen, so daß die Tonhalle ertrönte von den gewaltigen Klängen.

Das immerhin große Unternehmen, ein Concert mit Orchester zu geben, war mit glänzendem Erfolge gekrönt. Durchgehend gute Darbietungen boten den zahlreich erschienenen Zuhörern einen genußreichen musikalischen Abend. Das Programm war an sich recht glücklich gewählt.

Der Chor löste seine Aufgabe recht gut und trat besonders in den großen Werken mit Orchester „Römischer Triumphgesang" und „Eine Nacht auf dem Meere" gut geschult und in gleichmäßiger schöner Klangfülle auf. Es waren beide Werke sehr anregende und äußerst entsprechende Compositionen, welche mit großem Beifall und Interesse aufgenommen wurden. Die Solisten: Herr H. Scheuten verfügte über eine dramatische sehr klang und farbenreiche, volle Stimme, welche besonders in dem Tenorsolo „Eine Nacht auf dem Meere" zur Geltung kam; auch fanden seine Sololieder sehr großen Beifall, so daß er ein Lied von Schumann zugeben mußte; Herr Ph. Oidtmann fesselte mit seiner angenehmen reinen Stimme die Zuhörer durch den herrlichen würdigen Vortrag der Arie aus „Paulus" und war es eine wahre Freude, sich dem Eindrucke dieses erhebenden Gesanges hinzugeben. Das Orchester that sein bestes. Für die Aufführung der großen Ouverture zu Egmond war es allerdings nicht genügend, aber die andern Orchestersachen besonders die „Serenata" spielte es ganz gut. Der Dirigent Herr Otto Michaelis verdient alle Anerkennung und kann der Verein versichert sein, daß das Concert alle seine Zuhörer befriedigt hat.

§ **Männer-Gesang-Verein „Cäcilia".** Die gestrige Liedertafel des Vereins versammelte die muntere Sängerschaar sowie deren Angehörigen und Freunde des Vereins zur festgesetzten Stunde in dem großen Saale des Hotel Berggaus in so großer Zahl, daß das Local ganz gefüllt wurde. Versprach schon das urkomische Programm etwas Außerordentliches, so wurden die Erwartungen der Anwesenden durch die Ausführungen des gesanglichen Theiles, unter Leitung des langjährigen und vom Verein hochgehaltenen Dirigenten Herrn Jacob Lorenz, sowie die komisch-theatralischen Aufführungen, welche bewährten Kräften der Vereins übertragen worden, bei weitem übertroffen. Die Lachmuskeln des Publikums konnten nicht zur Ruhe kommen, ob des reichlich Gebotenen und durch reiche Beifallsspenden bekundete dasselbe den Mitwirkenden seine volle Zufriedenheit für das schöne Arrangemen. Der gestrige Abend zeigt wieder einmal eclatant, daß der Verein sowohl in gesanglicher wie in theatralischer Hinsicht über ausgezeichnete Kräfte verfügt und wünschen wir, daß der Verein uns im Laufe des Winters noch öfters Gelegenheit gibt, uns an seinen trefflichen Leistungen zu erfreuen.

* **Soldatenbrief — Eigene Angelegenheiten des Empfängers.** Die gegenwärtig stattfindende Einstellung der Rekruten in das stehende Heer veranlaßt uns, auf die Bestimmungen hinzuweisen, welche im Deutschen Reiche für den postalischen Verkehr zwischen den Soldaten und ihren Angehörigen in der Heimath gelten,: Gewöhnliche Briefe und Postkarten — erstere bis zum Gewicht von 60 Gramm — an die Soldaten werden portofrei befördert, sofern sie lediglich eigene Angelegenheiten des Empfängers betreffen und den oben stehenden Vermerk: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers" tragen. Zur Geldüberweisung an die Soldaten empfiehlt sich, Postanweisungen zu verwenden. Beträge bis 15 M. werden für eine Gebühr von 10 Pfg. besorgt. Für Packete bis zum Gewicht von 3 Kilogr. (6 Pfd.) sind überallhin 20 Pfg. zu zahlen. Postanweisungen und Packetadressen müssen ebenfalls mit dem obigen Vermerk versehen sein. Alle übrigen Sendungen an die Soldaten (Zeitungen unter Band, Drucksachen, Waarenproben, Einschreibebriefe, Geldbriefe, Werthpackete 2c.), sowie sämmtliche Postsendungen von dem Soldaten nach der Heimath 2c. haben auf Portovergünstigung keinen Anspruch. Auch kommen die obigen Vergünstigungen weder auf beurlaubte Soldaten noch auf Einjährig-Freiwillige in Anwendung. Unter „Soldaten" im Sinne vorstehender Bestimmungen sind sämmtliche vom Feldwebel oder Wachtmeister einschließlich abwärts stehenden Militärpersonen zu verstehen.

⊙ **Ein elender Skandal** ereignete sich diese Nacht gegen 1 Uhr wieder auf der Rheinstraße. Ein als Trunkenbold bekannter Bursche kehrte wiederum total

bezecht nach Hause und bedrohte seine beiden Eltern in der schändlichsten Weise, bis er nicht mehr konnte und schlafend ins Wohnzimmer sank. Es wäre doch sehr zu wünschen, daß die Polizei sich hier ins Mittel lege. Den andern Hausbewohnern schlägt sonst Nachts keine ruhige Stunde.

⚜ **Geflaggt** hatten gestern die öffentlichen Gebäude aus Anlaß des Geburtsfestes unserer allergnädigsten Kaiserin Augusta Victoria.

◎ **Einen guten Schutzengel** hatte ein etwa 4jähriges Kind des Eisendrehers Gondorf, welches gestern von der nach außen gelegenen Nothtreppe an der Holzschneiderei vor dem Oberthor (drei Stockwerk) niederfiel und außer kleineren Abschürfungen im Gesicht keine Verletzungen davontrug.

○ **Zum Morde der Maria Naß** wurden gestern wiederum verschiedene Zeugen vernommen, welche den Stockdik am Sonntage hier gesehen haben wollen. Wir werden indessen gebeten, von der Wiedergabe der Einzelheiten abzusehen, da solches die Untersuchung empfindlich schädigt. Die Bürgerschaft darf überzeugt sein, daß die Untersuchung in eifrigster Weise, wie am ersten Tage, betrieben wird.

* **Rommerskirchen,** 20. October. Nachdem der hochwürdige Herr Weihbischof Dr. Fischer am Mittwoch Abend gegen 8 Uhr unter Kanonendonner und Glockenklang in feierlichster Weise vor dem Orte empfangen worden, hielt Herr Pfarrer Höveler die Begrüßungsrede, worauf einige Schulkinder Sprüche hersagten. Sodann bewegte sich der Zug, an dessen Spitze sich die Schuljugend mit Kreuz, dann die Frauen und Jungfrauen, denen sich die Männer und Jünglinge, weißgekleidete Mädchen und die Geistlichkeit mit dem Thronhimmel und zum Schluß die St. Sebastianus-Bruderschaft und der Landwehr-Unterstützungsverein anschlossen, durch die reichlich beflaggten und in herrlicher Illumination prangenden Straßen der bekränzten Kirche zu, wo nach erfolgtem Segen der hochwürdigste Herr von der Kanzel aus die Herzen der Zuhörer zu rühren verstand und seinen Dank für die rege Theilnahme an dem Empfange und den veranstalteten Festlichkeiten aussprach. Als derselbe nochmals den Segen ertheilt hatte, wurde er zur Pastorat geführt. Am Donnerstag Morgen um 5 Uhr begann die Festfeier, nachdem vorher auch die Firmlinge aus der benachbarten Pfarre Nettesheim eingetroffen waren, mit einer hl. Messe des hochwürdigen Herrn. Nach derselben hielt er in seiner Bischofstracht mit dem Hirtenstabe in der Hand noch eine kurze Ansprache an die Pfarrkinder. Gleich darauf fand die Spendung der heil. Firmung statt, welche ungefähr 200 empfingen. Der hochwürdige Herr wohnte dann noch der Christenlehre von 11 bis 12 Uhr in der Kirche bei und weihte während derselben den neuen Marienaltar ein. Hiermit schloß die kirchliche Feier. Nachmittags gegen 3 Uhr fuhr der hochw. Herr unter Begleitung einiger Reiter nach Nettesheim, wo er in der schönsten Weise empfangen wurde. Er begab sich zur Kirche und besuchte nachher das Krankenhaus. Gegen ½6 Uhr wurde derselbe von Straberger Reitern in Nettesheim abgeholt, welche demselben bis Straberg das Geleit gaben, wo ihm ebenfalls ein schöner Empfang zu theil wurde.

© **Grevenbroich,** 22. Oct. Als Eröffnung der Wahlcampagne in unserem Kreise tagte gestern hierselbst eine große Wahl-Versammlung der Centrumspartei. Glaubte man Anfangs annehmen zu müssen, daß der Besuch ein nicht so starker als sonst werden solle, so sah man sich doch bald nachher angenehm getäuscht, indem der weite Hardy'sche Saal sich vollständig füllte. Auf Vorschlag des Einberufers, Herrn Peter Püllen, wurde Herr Rechtsanwalt Schlick zum Vorsitzenden bestellt, der diese Wahl dankend annahm. Lebhaft begrüßt bestieg sodann Herr Abg. Bender die Tribüne und verbreitete sich anschließend an den eben zu Köln tagenden Parteitag der deutschen Socialdemokraten über die socialistische Strömung, die nicht allein vor das Forum des Reichstages, sondern auch des Landtages gehöre. Mit trefflichem Humor geißelte er sodann die Folgen des plutokratischen Wahlgesetzes um endlich noch ein Wort über die Parität in Preußen zu reden. Nachdem der reiche Beifall verklungen, stellte sich Herr Abg. v. Acht der Versammlung vor, um in seiner bekannten ruhigen und klaren Art den Bericht über die abgelaufene Legislaturperiode des Landtages zu erstatten, soweit Herr Bender dieselbe nicht bereits berührt. Da uns die Rede vorliegt, werden wir dieselbe morgen ausführlich wiedergeben.

Allgemeiner Applaus folgte den feindurchdachten Ausführungen. Von stürmischem Beifall begrüßt, dankte sodann Herr Redakteur Grunau zunächst den wackeren Centrumsmännern des Kreises Grevenbroich für die glänzende Partei-Thätigkeit bei der letzten Reichstagswahl und ging dann dazu über, die fortdauernde Nothwendigkeit des Centrums zu erörtern. Redner schloß mit einem von der Versammlung brausend aufgenommenen Hoch auf die seitherigen und zukünftigen Abgeordneten v. d. Acht und Bender. Hr Rechtsanwalt Schlick ermahnte hierauf nochmals zu eifriger Wahlarbeit, dies sei der beste Dank, den man den Rednern, die so liebenswürdig nach Grevenbroich gekommen, abstatten könne. Sein Hoch galt diesen Herren. Gegen ½7 Uhr hatte hiermit die glänzende Versammlung ihr Ende erreicht.

(†) **Grevenbroich,** 22. Oct. Wir erhalten nachfolgende Zuschrift zur Aufnahme: Den Schwestern der Genossenschaft des h. Augustinus in Neuß ist die Genehmigung zu einer Niederlassung im hiesigen Klostergebäude ertheilt worden. Die Schwestern werden sich in ihrer bisherigen bewährten Weise der Krankenpflege in und außer dem Hause widmen und zugleich eine Kinderbewahrschule und eine Handarbeitsschule errichten. Vorab aber muß für das Kloster das nöthige Mobilar besorgt werden.

In manchem Hause finden sich Möbel, die außer Gebrauch gesetzt oder doch nicht dringend nothwendig sind; in anderen Häusern möchte man sich gern besser einrichten, wenn nicht die alten, noch brauchbaren Möbel im Wege wären. Die ersehnte Gelegenheit, in beiden Fällen den Nöthen und noch dazu in einer verdienstlichen Art abzuhelfen, bietet sich jetzt dar; schickt die noch brauchbaren, überflüssigen Möbel ins Kloster; die Schwestern, die Kranken und der Unterzeichnete werden es Euch Dank wissen. Der Kirchenvorstand. Steinmetz, Pfarrer.

* **Duisburg,** 20. Oct. Auf der Sodafabrik von Matthes u. Weber hat sich wieder ein gräßliches Unglück ereignet. 5 Arbeiter wollten die Brüdenfänge auf einen Eindampfofen für Sodalauge legen, als ein eiserner Haken riß. Der Arbeiter Wilhelm Meier, welcher den Haken benutzte, fiel rücklings in eine Pfanne mit Sodalauge. Der Arbeiter Johann Latour, welcher an dem Rettungswerk sich betheiligte, rutschte von einem der Bretter, welche eine andere Pfanne desselben Ofens bedeckten und fiel mit den Beinen ebenfalls in die Sodalauge. Der Letztere ist bereits im Krankenhause gestorben. Der Arbeiter Wilhelm Meier liegt hoffnungslos im Krankenhause darnieder.

* **Essen,** 19. Oct. Eine Raben-Stiefmutter hatte sich in vorgestriger Sitzung wegen Todtschlags ihres Stieftöchterchens zu verantworten. Es war die Ehefrau Löffler aus Westerholt, deren Mann bei seiner im Jahre 1888 erfolgten Wiederverehelichung drei Kinder in die Ehe brachte. Das Töchterchen Katharina wurde von der Stiefmutter bei den geringsten Anlässen in roher Weise mißhandelt, so auch am Morgen des 13. Mai d. J., an welchem Tage sie das Kind mit einem Stock, an welchem sich ein Nagel befand, über den Kopf schlug, so daß dasselbe blutüberströmt zusammenbrach. Das so mißhandelte Kind mußte sich übergeben, wurde dann ohnmächtig und starb am Nachmittage desselben Tages. Die Angeklagte hatte darauf das Kind gewaschen und die Kopfwunde durch die Haarpflechte des Kindes zu verdecken gesucht. Einem Arzte, welcher die Todesursache feststellen sollte, sagte die Angeklagte, das Kind habe zu viel Stachelbeeren gegessen, der Arzt machte jedoch wegen der verdächtigen Umstände Anzeige, so daß die Obduction des Kindes angeordnet wurde, wobei die Todesursache festgestellt wurde. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, worauf die Angeklagte zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde.

* **Xanten,** 19. Oct. Bezüglich des Xantener Knabenmord-Prozesses werden, wie bereits gemeldet, wieder neue Erhebungen angestellt. Wie die ‚Rh. und Ruhr-Ztg.' erfährt, weilte vorgestern der Herr Criminal-Commissar Rautenberg aus Berlin in Oberhausen, um die Dienstmagd Moll zu verhören, die damals in dem Prozesse vor dem Schwurgericht in Cleve auch vernommen wurde, da sie den getödteten Knaben Hegemann zuerst in der Scheune entdeckt hatte.

* **Vom Niederrhein,** 19. Oct., schreibt man zu der Nachricht betreffend die Verhaftung von acht Angestellten sowie der Eigenthümer einer Berliner Seifenfabrik wegen Fälschung von Schlußscheinen: „Mir ist Aehnliches bei einer Wittwe in Coblenz begegnet, die einen Kleinverkauf von mir übernommen hatte; ihr wurde von einer Seifenfabrik aus Charlottenburg durch Schlußscheine, auf denen statt ein Stück immer ein Dutzend in ganz kleinen Buchstaben stand, ein Auftrag aufgedrungen, den sie leichtsinniger Weise unterschrieb und dann an der Lieferung zugrunde ging; es wurde ihr alles verkauft und ich hatte Mühe, die Miethe zu retten. Dieselbe Firma hatte diesen Schwindel hier mit einem kleinen Ladeninhaber gemacht, der auch daran zu Grunde ging."

* **Boppard,** 19. Oct. Ueber mittellose Personen in unserer Stadt ist ohne Ansehen der Confession ein wahrer Goldregen niedergegangen. Arme Familienväter, Wittwen und Waisen wurden durch die Post mit einer reichen Spende erfreut, ohne daß sich der Absender genannt hätte. Man glaubt, daß die Spenden von einer hochherzigen Familie herkamen, die ein Familien-Doppelfest feierte.

* **Cadenbach,** 19. Oct. Mehrere Burschen befanden sich in einem Hause bei einem kleinen Trinkgelage. Als sich noch andere hinzugesellten, entstand ein Wortwechsel und eins, zwei drei greift einer — nebenbei bemerkt, ein Bube von 15 Jahren — zum Messer und sticht einen andern in die Brust, so daß er wie todt zusammenbrach. Der Schwerverletzte wurde mit den Sterbesakramenten versehen; er lebt zwar noch, aber der Tod kann, laut ‚Cobl. Ztg.', stündlich eintreten. Er ist der Sohn einer armen Wittwe, und Ernährer einer zahlreichen Familie. Das Mordbübchen wurde von Gensdarmen ins Gefängniß abgeführt.

* **Mainz,** 19 Oct. Ein Lehrer in Dolgesheim, der schon 33 Jahre lang durchaus tadelfrei und erfolgreich wirksam ist, hatte im Februar d. J. einer 13jährigen Schülerin, da sie sich widerspenstig zeigte und den wegen Trägheit über sie verhängten Arrest nicht aushalten wollte, mit der flachen Hand drei oder vier Schläge in den Rücken versetzt. Das Mädchen, das bis dahin aufgeweckt und in der Schule tüchtig war, erkrankte noch an demselben Tage schwer und ist seitdem stumpfsinnig geworden, kann nicht mehr lesen, schreiben u. s. w. Mehrere Aerzte sagen übereinstimmend aus, daß sie an dem Kinde auch nicht eine Spur einer Verletzung gefunden haben; das Mädchen sei hochgradig hysterisch und die Krankheit, die jedenfalls schon in ihm geschlummert habe, sei durch den damaligen Vorgang geweckt worden. Da den Lehrern nach den für Hessen bestehenden Dienstvorschriften die körperliche Züchtigung von Mädchen verboten ist, beantragte der Staatsanwalt des hiesigen Landgerichts gegen den Lehrer wegen Mißhandlung 150 M. Geldbuße. Das Gericht erkannte auf 25 M.

* **Lingen,** 19. Oct. Eine brave That vollführte der Regierungsbauführer Northe hierselbst. Derselbe sah, wie ein dreijähriges Kind in den Kanal stürzte und zu ertrinken drohte. Schnell entschlossen sprang er nach und rettete das Kind nicht ohne eigene Lebensgefahr.

* **Boele,** 19. Oct. Auf gräßliche Art kam hier ein Schaffner zu Tode. Derselbe befand sich auf dem Laufbrett, als der Zug eine Brücke passirte. Der Beamte schlug gegen einen Pfeiler und zerschmetterte sich den Kopf.

* **Paderborn,** 19. Oct. Heute Morgen gegen ½12 Uhr traf der hochw. Herr Bischof Hubertus in Begleitung seines Kaplans und des Prälaten Dr. Schneider von seiner Reise nach Rom hier wieder ein.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 21. October. (Strafkammer.) Die Ehefrau Johann H., zu Düsseldorf wohnend, wurde in einem Hause an der Schadowstraße als Putzfrau beschäftigt. Am Sonntag den 2. Juli, Nachmittags, schlich sie in's Haus und brach in den Laden. Sie stahl 50 Mark, 6 Stücke Seife und andere Sachen. Heute dieses Diebstahls angeklagt, war sie geständig und wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Handlanger Heinrich H., wiederholt vorbestraft, hat wiederum seine Frau mißhandelt und sich dabei eines Stocheisens bedient. Die Frau hatte den Strafantrag zurückgezogen, H. wurde jedoch mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. — Die Ackerer Wilhelm und Johann H. aus Baumberg waren angeklagt, am 22. Juli in der Kirche dadurch den Gottesdienst gestört zu haben, daß sie absichtlich beim Gesange nachsangen, bis schließlich der Organist das Orgelspiel einstellte, um eine weitere Störung zu vermeiden. Die Angeklagten sagten, sie hätten nicht absichtlich nachgesungen, sondern die Orgel habe zu rasch gespielt. Die Strafkammer sprach die Angeklagten frei. — Der Fabrikmeister Heinrich K. aus Geistenbeck war angeklagt, zu Odenkirchen in der Fabrik den Arbeiter Hermann E. mißhandelt zu haben, wobei er sich einer Putzwalze bediente. Er gab zu, dem E. einen Schlag versetzt zu haben, allein dieser habe zuerst mit einem Gewichtsteine nach ihm geschlagen. Die Strafkammer sprach den Angeklagten frei. — Die Erdarbeiter Rudolf Sch. aus Holland und Karl B. aus Baiern, in Düsseldorf wohnend, waren angeklagt, am 10. Sept. in der Oberbilker Allee eine Zimmerthüre aufgebrochen und 38 Mark, ein Gebetbuch und eine Scheere gestohlen zu haben. Sie waren geständig, doch sagten sie, es seien nicht 38 Mark, sondern nur 6 Mk. gestohlen worden. Die Strafkammer jedoch erklärte sie nach dem Inhalt der Anklage schuldig und verurtheilte die Diebe zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten bei Annahme mildernder Umstände.

Telegraph. Depeschen zu Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Während des Druckes eingetroffen.

F **Paris,** 23. Oct. Bei herrlichem Wetter und unter ungeheurem Zudrang haben gestern Nachmittag die Beisetzungsfeierlichkeiten Mac Mahons im Invalidenhaus stattgefunden. Sehr bemerkt wurden die prachtvollen Kränze des Königs von Italien, der Königin von England, des Prinzen von Wales, des russischen Mittelmeergeschwaders und der französischen Armee.

Der deutsche Botschafter Graf Münster war mit dem Militärattaches der deutschen Botschaft erschienen. Hinter ihnen folgten zwei Lakaien mit dem Kranz des deutschen Kaisers. Der Kranz besteht aus natürlichen Blumen und ist mit einer Palme geziert. In der Mitte befindet sich ein W und die kaiserliche Krone. Die deutsche Gruppe erregte unter der Reihe der anderen Delegationen ungeheures Aufsehen und allgemeine Befriedigung. Der Ministerpräsident Dupuy und der Kriegsminister hielten Grabreden. Um 3½ Uhr war die Ceremonie, welche um 11½ Uhr Morgens begonnen hatte, beendigt.

§ **Rom,** 22. Oct. In einem Brief an seine Wähler bespricht di Rudini die wirthschaftliche Lage Italiens und beweist, daß neue Steuern unmöglich eingeführt werden können, wenn die Militärlasten nicht vermindert werden. Dr. Rudini erinnert daran, daß im Mai 1892 sein Ministerium deswegen fiel, weil er den Kriegsetat vermindern wollte. Der Brief ist im Allgemeinen in sehr scharfem Ton gehalten.

◎ **Rom,** 23. Oct. Die Lage auf Sizilien verschlimmert sich mit jedem Tage. Das Elend ist so groß, daß die Weiber zum Aufruhr reizen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 23. October.

Neuer Weizen, kleiner		15	70
„ Weizen, Ia engl. Sort.		15	20
„ „ IIa „ „		14	70
Neuer Roggen à 100 Kilo	1. „	13	80
	2. „	12	80
Gerste à 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer, alter	„ „ „	18	—
„ neuer	„ „ „	16	—
Raps 1. Qual.	„ „ bis	24	—
„ 2. „	„ „ „	—	—
Aveel (Rübsen)	„ „ „	23	—
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	60	—
Roggenstroh	„ „ „	24	—
Weizenstroh	„ „ „	20	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	49	5
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	51	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßtuchen per 1000 Kilo	118	—
Weizen-Vorschuß 100 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Crefeld, 20. Oct. Weizen, schwere Sorte ℳ 15,50 mittlere Sorte 14,50. Roggen, schwere Sorte 14,—, mittlere Sorte 13,—. Gerste, schwere Sorte 13,—, mittlere Sorte 12,—. Hafer, schwere Sorte 18,—, mittlere Sorte 17,—. Kartoffeln 3,80, Stroh 5,50, Heu 12,—. (Alles die 100 Kil.) Rindfleisch ℳ 0,55, Schweinefleisch 0,65, Hammelfleisch 0,60, Speck 0,75, Butter 1,15 ℳ. (Alles per ½ Kilo.) Eier (60 Stück) ℳ 5,—.

Köln, 21. Oct. (Amtlich Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter ℳ 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 16,50—17,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 14,50—15,00 B., fremder 16,00—17,00 B., Nov. —,— B. —,— G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 17,00—18,00 B., fremder 16,75—17,50 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 52,— B., Oct. —,— bz., 50,— B., 49,50 G., Mai 51,— B., 50,50 G. Still.

Mannheim, 21. Oct. Fruchtbörse Weizen Nov ℳ 15,30, März 16,15, Mai 16,25. Roggen Nov. 13,45, März 13,70, Mai 13,85. Hafer Nov. 15,10, März 15,20, Mai 15,20. Mais Nov. 11,05, März 11,45, Mai 11,50

Berlin, 21. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen ℳ	20.	21.	Spiritus	20.	21.
Oct.-Nov. „	142,—	141,50	70er vorr. ℳ	33,10	32,80
Nov.-Dec. „	143,—	142,25	„ October „	31,40	31,20
April „	—,—	151,25	„ Oct.-Nov. „	31,40	31,20
Mai „	153,—	152,25	„ Nov.-Dec. „	31,40	31,20
Roggen ℳ			„ April „	37,30	37,20
Oct.-Nov. „	124,75	124,50	„ Mai „	37,50	37,40
Nov.-Dec. „	124,75	124,50	50er vorr. „	—,—	—,—
April „	—,—	—,—	Petroleum		
Mai „	132,25	131,75	vorr. ℳ	18,10	18,—
Hafer ℳ			Weizenmehl		
Oct.-Nov. „	157,25	157,25	vorr. 0 ℳ	16,—	16,—
Nov.-Dec. „	154,25	154,25	„ 00 „	18,20	18,20
April „	—,—	—,—	Roggenmehl		
Mai „	145,75	145,50	vorr. 0/1 ℳ	15,70	15,70
Rüböl			Nov.-Dec. „	16,20	16,20
vorr. m. Faß „	47,80	47,70	Januar „	16,55	16,45
ohne „ „	47,—	47,—			
Oct.-Nov. „	47,60	47,50			
April-Mai „	48,40	48,40			

Andauernde Geschäftslust gab auch dem heutigen Productenmarkt das Gepräge der Mattigkeit. Die Umsätze sind sehr gering bei etwas ermäßigten Preisen. Rüböl vernachlässigt, aber kaum billiger. Spiritus wenig umgesetzt, aber kaum behauptet.

Stettin, 21. Oct. Fruchtbörse. Weizen Oct. ℳ 140,—, Nov.-Dec. 140,—. Roggen Oct. 120,50, Nov.-Dec. 120,50 Rüböl Oct. 46,50, April-Mai 47,—. Spiritus 70er vorr. 32,—. Oct.-Nov. 30,50, April 32,—. Hafer vorr. 156—163. Petroleum vorr. 8,85 ℳ.

Breslau, 21. Oct. Fruchtbörse. Spiritus 50er Oct. ℳ 51,60, 70er Oct. 32,—, Oct.-Nov. —,—, Nov.-Dec. —,—. Roggen Oct. 127,—, Oct.-Nov. 127,—, Nov.-Dec. —,—. Rüböl Oct. 48,50, April-Mai 49,—.

Magdeburg, 21. Oct. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ —,—, neues Rend. ℳ 14,10, ausschl. 88% 13,20, neues Rend. ℳ 13,40; Nacherzeugnisse ausschl. 75% ℳ 11,15. Flau. Brodraffinade I ℳ —,—. Brodrafflnade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,—. Gemahlene Melis I mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Oct. 13,15, Nov. 12,82, Dec. 12,80, Jan.-März 12,95. Ruhig.

Bremen, 21. Oct. Schmalz Wilcox 47,50 Armour 47,50 Amerikan. Speck, short clear middl. Dec.-Jan. Abladungen ℳ 0,44, long clear middles 0,00. Fest. — Petroleum stetig; vorr. 4,40 B.

Hamburg, 20. Oct. Pflaumen. Türkische ℳ 19—22, Katharinen- 24—40 die 50 Kil.

Hamburg, 21. Oct. Schmalz Steam ℳ 49,50, Fairbanks 40,—, Armour 51,—. Zucker Oct. ℳ 13,15, Dec. 12,95, März 13,22, Mai 13,35. Stetig.

Hamburg, 21. Oct. Weizen ruhig, holstein. 138—145 Roggen ruhig, mecklenb. 134—137, russischer ruhig, 100, Rüböl still, 48. Spiritus still, Oct.-Nov. 21⅝, Nov.-Dec. 21⅝, Dec.-Jan. 21⅝, April-Mai 21½ B. Petroleum geschäftslos, vorr. 4,60 B., Oct.-Dec. 4,65 B.

Wien, 21. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,52 G., 7,57 B., Frühjahr 7,84 G., 7,85 B. Roggen Herbst 6,20 G., 6,25 B., Frühjahr 6,67 G., 6,69 B. Mais October 0,00 G., 0,00 B. Hafer Herbst 8,23 G., 8,28 B. Raps Jan.-Febr. 14,45—14,55.

Pesth, 21. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,35 G., 7,37 B., Frühjahr 7,71 G., 7,73 B. Hafer Herbst 7,33 G., 7,35 B., Frühjahr 6,91 G., 6,93 B. Mais Aug.-Sept. 4,92 G., 4,94 B., Mai-Juni 5,11 G., 5,12 B. Kohlraps Aug.-Sept. 00,00—00,00. Weizen, vorr., fest.

Amsterdam, 21. Oct. Weizen November Fl. 153, März 164. Roggen Oct. 114, März 118.

Antwerpen, 20. Oct. Amerikan. Speck fest; short middles Nov. Frs. 124, Dec. 116, Jan. 107, extra long middles —, getrockn. gesalz. Schultern 000—000, Borax 93, Rücken 118—126, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 133—135, short fat backs 122—126, je nach Qual. Pic. Nic, gesalz. 000, Borax 102—105, Pic. Nic, geräuchert, Marke Armour, Chicago disponibel 115—118, Bellies — je nach Qualität. Borax-Schinken 143 die 100 Kil

Antwerpen, 21. Oct. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 11½ bz., 11½ B., Oct. 11¼ bz., 11¼ B., Nov.-Dec. — bz., 11⅝ B., Jan.-März — bz., 11¾ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox 117,25. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 14¾. Wollumsatz — Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,95.

Newyork, 20. Oct. Baumwolle middl. 8 9/16, Nov. 8,25, Jan. 8,42, Febr. 8,50, Mai 8,74, in New-Orleans 8. Petroleum, rohes 5,50. Rother Winterweizen 68¾, Oct. 68¼, Nov. 68⅞, Dec. 70½, Mai 77—. Mehl (Spring clears) 2,45. Mais Oct. 47¼. Zucker, fair ref. Muse 3¼. Kaffee, Rio fair 18½, Nov. 16,85, Jan. 16,25. Schmalz Nov. 9,85, vorr. 10,30. Speck in Chicago nennw. Getreidefracht 2½.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Köln, 21. Oct. Provencer-Oel ℳ 82,— die 50 Kil.

Köln, 21. Oct. Leinöl, prima rohes ℳ 49,50, prima gekochtes 51,75 die 100 Kil.

London, 20. Oct. Olivenöl, span. Sh. 35.0, Messina- 33.0, Mogadore 33.0.

Liverpool, 21. Oct Leinöl ruhig, m. F. rohes 22 Sh., raff. 23½ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 21. Oct. Kaffee. Oct. ℳ 0,61¾, Dec. 0,81½, März 0,78¾, Mai 76¾. Ruhig.

Amsterdam, 21. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 52, Oct. 51¾, Dec. 52½, März 52½, Mai 52½, Sept. 52½.

Antwerpen, 21. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 103½, Dec. 102, März 98¾, Mai 97½. Ruhig.

Havre, 21. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 101½, Dec. 101½, März 98½, Mai 96½, Dec. (1894) 88½. Schwach.

Kleesamen.

Hamburg, 20. Oct. Kleesaat. Rothe amerikan. ℳ 62—68, europ. 60—72, weiße 50—88, schwedisch (Alsike) 50—80, Gelbklee 21—38. Alles die 50 Kil.

Seide.

Crefeld, 20. Oct. Eingeliefert 43 Nrn. 1385 Kil. Vom 1. bis 20. Oct. 416 Nrn. 28120 Kil., insgesammt 395 Nrn. 26735 Kil.

Lyon, 19. Oct. Eingeliefert: 48 B. Organzinen, 31 B. Tramen, 101 B. Gregen und hat 161 B. gewogen im Gesammtgewicht von 21457 Kil. — Geschäfte spärlich. Preise unverändert.

Wolle.

Bremen, 21. Oct. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,44¼, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Oct. 0,43¾, Nov. 0,43¾, Dec. 0,43¾, Jan. 0,44, Febr. 0,44¼, März 0,44½. Schwach.

Antwerpen, 19. Oct. Wolle still; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Oct. Frs. 4,275, Nov. 4,25, Dec. 4,275, Jan. 4,30, Febr. 4,35, März 4,375, April 4,40, Mai 4,425, Juni 4,50 Juli 4,50, Aug. 4,525, Sept. 4,55. Umsatz 110,000 Kil. (Contract BAT) auf Oct. Frs. 4,275, Nov. 4,25. Umsatz — Kil.

Eisen.

Glasgow, 20. Oct. Roheisen am Schluß stetig; Schottisches Cassa Sh. 42.2, Cleveland Cassa Sh. 34.7.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 21. Oct.

Amsterdam 5. — **Berlin** 5, **Berlin Lomb.** 5½, 6. — **Brüssel** 3. — **Italien.** Plätze 5. — **Kopenhagen** 4. — **Lissabon** 4. — **London** 3. — **Madrid** 5. — **Paris** 2½, **Petersburg** 5. — **Schweiz.** Pl. 5. — **Wien** 5.

Viehmärkte.

Köln, 20. Oct. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben 650 Schafe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 55, 2. 50, 3. 44 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 560 Kälber, verkauft 1. Sorte zu ℳ 68, 2. 63, 3. 57 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft mäßig; Ueberstand.

Mörs, 20. Oct. Schweinemarkt. Zum gestrigen Schweinemarkt waren zugeführt 800 Stück junge Schweine, meistens im Alter von 4—6 Wochen. Für Sangschweine bezahlte man ℳ 2,50—3 die Alterswoche, für Faselschweine ℳ 20—30 das Stück. Es wurde alles verkauft. Nächster Markt am 2. November

Husum, 19. Oct. Viehmarkt. Zutrift: 525 Stück Hornvieh und 36 Schafe. Bei ruhigem Handel wurde der Markt nicht ganz geräumt. Beste Stallochsen wurden bis 240 ℳ, Kalbquien mit 200—240 ℳ und Milchkühe bis 300 ℳ bezahlt. Jungvieh wurde zu 90—150 ℳ das Stück gehandelt. Der Schafmarkt war belanglos.

Zwolle, 20. Oct. Wochen-Viehmarkt. Zugeführt am Markt: 1531 Stück Rindvieh, 94 Kälber, 71 Schafe, — junge Schafe und 629 Schweine (in den Ställen etwa 600 Stück Rindvieh und Kälber und 50 fette Schweine). Preise: 1. kalbende Kühe ℳ 225—460, 2. über acht Wochen kalbende Kühe 217—385, 3. frischmilchende Kühe 250—417, 4. Rindvieh mit 2—4 Zähnen 217—325, 5. Rindvieh mit Kalbzähnen 135—235, 6. Kälber 75—160, 7. einundeinhalbjährige Springstiere 150—235, 8. fette Kühe und Ochsen 50—55, 9. fette Kälber 59—66, 10. fette Schweine 45—52 die 50 Kil. Nr. 8, 9 u. 10 Schlachtgewicht. Das Geschäft war sehr flott. Es waren viele Käufer aus Belgien und Deutschland anwesend.

Brüssel, 20. Oct. Kälbermarkt. Auftrieb 820 Stück. Preise das Kil. lebend Frs. 0,82—1,12.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen **Herbst-Control-Versammlungen** im Landwehr-Bezirk Neuß werden wie nachstehend angegeben, abgehalten und haben bei denselben ohne weiteren besonderen Befehl zu erscheinen:

1. Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1881, sowie diejenigen vierjährig-freiwilligen Cavalleristen der Jahresklasse 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
2. Die Mannschaften der Reserve, einschließlich der Halbinvaliden oder nur Garnisondienstfähigen.
3. Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.
4. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

I. Compagnie.

Major z. D. und Bezirks-Offizier Tollkühn.

1. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Büttgen und Glehn

Donnerstag den 2. November 1893, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Appellplatze Büttgen, am westlichen Ausgange auf der Communal-Chaussee zwischen Büttgen und Kleinenbroich.

2. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Heerdt und Kaarst

Donnerstag den 2. Nov. 1893, Vormittags 10½ Uhr,

auf dem Appellplatze zu Neußerfurth am Schnittpunkte der Kaarster und Gladbacher Chaussee an der Gastwirthschaft Schmalbach.

3. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien, Neuß, Holzheim und Grefrath

Freitag den 3. November 1893

in Neuß auf dem Wendersplatz am Feuerwehrthurm

und zwar erscheinen:

zum 1. Appell, Morgens 8 Uhr:

die Mannschaften der Jahrgänge 1886, 1887 und 1888,

zum 2. Appell, Morgens 10½ Uhr:

die Mannschaften der Jahrgänge 1889, 1890, 1891, 1892, 1893 und diejenigen des Jahrganges 1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September, sowie die vierjährig-freiwilligen Cavalleristen des Jahrganges 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

4. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Grimlinghausen und Norf

Samstag den 4. Nov. 1893, Vormittags 8½ Uhr,

auf dem Appellplatze in Norf, an der Gastwirthschaft Dahmen.

5. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Dormagen, Zons u. Nievenheim

Montag den 6. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Appelplatze Dormagen hinter dem Bahnhofe.

6. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Rommerskirchen u. Nettesheim

Dienstag den 7. Nov. 1893, Vormittags 9½ Uhr,

auf dem Appellplatze bei Frixheim, am südlichen Ausgange auf dem Wege nach Butzheim.

Es wird Folgendes erinnert:

1. Gesuche um Befreiung von den Control-Versammlungen können nicht berücksichtigt werden, da Fußmessungen stattfinden.
2. Militärpässe und Führungs-Zeugnisse sind mitzubringen, Orden und Ehrenzeichen anzulegen.
3. Wer durch Krankheit oder plötzlich eintretende Umstände von der Theilnahme abgehalten wird, muß spätestens zur Stunde der Control-Versammlung durch eine Bescheinigung eines Arztes, der Orts- oder Polizei-Behörde — ein Beamter durch eine Bescheinigung seiner vorgesetzten Dienstbehörde — entschuldigt werden.
4. Wer ohne genügende Entschuldigung bei der Control-Versammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft.
5. Eine Gestellung auf einem anderen Controlplatze als dem zuständigen ist verboten.
6. Da bei einzelnen Gestellungsplätzen Aenderungen eingetreten sind, ist genau auf den Appellplatz zu achten.

Neuß, 15. den October 1893.

Königliches Bezirks-Commando.

Die Herren Bürgermeister werden ergebenst ersucht, vorstehende Bekanntmachung in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden wiederholt verkündigen lassen zu wollen.

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Zucht und Versandt von Huis ter Duin, Noordwijk b. Haarlem.

Ill. Rathgeber f. Haus u. Garten mit Preisliste franco.

Für 6 Mark franco und zollfrei durch ganz Deutschland: 30 Hyac. f. Gläser, od. 40 Hyac. f. Topfkultur, od. 50 Hyac. f. Garten, od. 150 schöne Zimmertulpen, od. 150 Tulpen f. Teppichbeete, od. 200 Gartentulpen, gemischt, od. Zimmerkollektion 120 Stück, od. Gartenkoll. 200 St., od. Koll. f. Zimmer u. Garten, 160 St. (enth. Hyac., Tulpen, Crocus, Narc. Scilla, Schneegl., Iris etc.).

---

†

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8½ Uhr verschied gottergeben unser lieber Sohn und Bruder

Johann Baum,

vorher gestärkt durch den öftern Empfang der hl. Sakramente, in Folge einer Lungenkrankheit, im Alter von 24 Jahren.

Glehn, den 20. Oct. 1893.

die trauernden Hinterbliebenen.

Missionserneuerung für Frauen u. Jungfrauen.

Täglich werden zwei Vorträge gehalten, Nachmittags ½3 Uhr der 1. Vortrag, Abends 7½ Uhr der 2. Vortrag. — Die Vorträge werden von heute an von der Kanzel gehalten.

Bekanntmachung.

Die Dorfstraße von der Kirche zur Provinzialstraße wird wegen Anlage von Plattendurchlässer bis zum 28. ds. Mts. gesperrt.

Der Fuhrwerksverkehr kann über die Pfannenstraße und Katzengasse geführt werden.

Hemmerden, den 18. Oct. 1893.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Bertrams.

Ein **durchaus gesundes, älteres Mädchen,** welches alle Hausarbeit versteht und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, gesucht zu einer Herrschaft mit einem Kinde. Lohn monatl. 17 Mk.

Neuß. Gartenstr. 9.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

Knaben

wurden hocherfreut

Math. Müller u. Frau,
Traudchen geb. **Kessel.**

Neuß, den 22. Oct. 1894.

Bekanntmachung.

Durch Ehevertrag vor Notar Herrn Wilhelm Heinrich Eckertz zu Neuß vom 11. October 1893 haben Herr **Ferdinand Heinr. Jakob Kraus,** Ingenieur zu Neuß, und Fräulein **Maria Clara Josephine Hesemann,** ohne Geschäft zu Neuß, bestimmt:

Zwischen den zukünftigen Ehegatten soll die gesetzliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen und nur eine Gemeinschaft der ehelichen Errungenschaft nach den Bestimmungen der Artikel 1498 und 1499 des bürgerlichen Gesetzbuches bestehen.

Neuß, den 21. October 1893.

Kruschke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Ein **Koch-Mantelofen** zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Eine **Gehülfin** für bess. Regattes gesucht. Büttgerstr. 7 (Unterhaus).

Winter-Fahrplan.

Die Dampferfahrten zwischen **Neuß** und **Düsseldorf** sind wieder aufgenommen und finden die Abfahrten wie folgt statt:

Von **Neuß** 7.00, 8.30, 10.00, 12.00, 1.30, 3.00, 4.30, 6.00, 7.30.

Von **Düsseldorf** 7.00, 8.30, 10.00, 12.00, 1.30, 3.00, 4.30, 6.00, 7.30.

Nur Gewinne, keine Nieten.

Finnische Präm.-Loose.

Jährl. 4 Ziehungen, Listen gratis.

Hauptgewinne ohne Abzug:

M. 150 000, 45 000,

40 000 u. s. w., zahlbar in Frankfurt a. M.

Jedes Loos gewinnt.

Nächste Ziehung 1. Novbr.

Ich verkaufe diese Loose gegen bequeme **monatliche Raten zu 5 M.** pro Stück, **2 Stück** zu **9 M.** pro **Monat, 3 Stück** zu **12 M.** pro **Monat.** Porto 20 Pfg. Prospekt gratis.

Gefl. Aufträge erbitte bald.

Bankhaus J. Scholl,
Berlin-Niederschönhausen,
2. Geschäft in München.

Agenten gesucht.

---

2 Bauschreinergehülfen

(am liebsten vom Lande) finden sofort dauernde Arbeit bei

Fr. Ingmanns, Bauunternehmer, **Willich.**

Ziehung übermorgen! Hauptgew. 50 000 M. baar.
der Hamburger Rothen-Kreuz-Lotterie.

Ganze Loose 3 M., halbe 1.75 M., Viertel 1 M., Achtel ½ M. empfiehlt

C. W. Korten, Neuss, Niederstrasse 62.

Franco mit Listen, 30 Pfg. extra.

Bäckerei.

In **Köln** ist eine vorzügliche Bäckerei mit Haus zu verkaufen. Durch Bücher nachgewiesener Reingewinn nach Bestreitung aller Unkosten und des Haushaltes Mark 5000.— per Jahr. Es ist dies eine ganz

seltene Gelegenheit

zur Schaffung einer selbst. Existenz. Mk. 10.000 baare Anzahl. erforderl. Offert. u. Z. L. 1986 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Einige Herren in **ganzer Pension** gesucht. Crefelderstr. 4.

Ein starkes **Lehrmädchen** oder **Volontärin** für ein Delikatessen- und Colonialwaarengeschäft gesucht. Frco. Offerten unter P. M. 100 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Rheumatismus.

Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gern bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.

Roderwald, Magdeburg, Samenhandlung, Bahnhofstraße 34.

Wegen Krankheit des Dienstmädchens suche per sofort ein tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit.

Canalstraße 49.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, als **Kindermädchen** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Verein Pius IX.

Den Mitgliedern sei hiermit angezeigt, daß die nächste Versammlung erst am 5. November stattfinden kann, um anderen Veranstaltungen (Volksverein, Wahlversammlungen) nicht störend entgegenzutreten.

Der Vorstand.

Städtischer Männer-Gesang-Verein und Damenchor.

Die **Proben** für das am **19. November** stattfindende **Concert** (Odyssens) sind regelmäßig **Dienstags** und **Freitags 8 Uhr** im **Rathhaussaale.**

Chor-Gesangschule Montags 6½ Uhr in der **Erholung.**

Durch Circular wird nicht mehr eingeladen.

Ein grauer **Spitzhund** zugelaufen. Gegen Einrückungsgebühr u. Futterkosten abzuholen bei

Adam Esser in Büderich.

---

4. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. Oktober 1893, vormittags.

152 95 272 391 [300] 576 773 885 961 [500] **1**212 76 312 74 [300] 505 8 643 721 905 35 **2**053 237 81 376 582 633 783 824 35 63 **3**150 [500] 260 445 793 826 59 914 [500] 44 4021 [500] 65 164 215 318 402 28 88 694 740 81 830 51 943 **5**049 309 430 [500] 512 714 61 85 [3000] 802 6 43 **6**205 317 432 616 99 743 831 **7**022 85 115 77 209 38 375 733 36 43 52 70 839 77 951 **8**169 77 740 42 99 979 **9**243 74 540 73 649 753 803 977

10012 146 364 [5000] 447 588 855 73 **14**109 312 40 99 577 793 983 **12**037 [3000] 53 75 146 84 248 51 68 93 304 605 7 49 59 63 730 872 900 **13**182 98 242 73 405 88 570 94 698 [1500] 753 852 **14**003 8 81 [500] 138 91 [300] 621 **15**165 346 71 503 80 768 972 [3000] **16**222 49 [300] 62 325 509 31 32 868 94 **17**096 170 320 32 614 34 [500] 73 788 90 832 946 92 **18**067 139 86 310 20 403 [1500] 545 59 740 [500] 53 **19**119 79 298 427 46 515 639 721 879 99

20001 118 208 87 423 31 541 51 728 48 93 864 98 [3000] 987 **21**170 329 47 707 **22**161 471 517 641 719 42 806 68 69 902 31 **23**160 79 81 450 728 94 916 **24**006 244 317 83 751 [3000] 84 833 938 **25**062 93 126 222 308 [30 0] 38 495 505 692 [300] 772 947 **26**040 80 289 381 482 85 682 768 903 **27**196 336 78 449 89 510 53 75 96 782 99 806 912 59 **28**136 300 435 642 948 71 90 **29**069 83 115 74 292 603 93 891 911 33 45 70

30043 106 209 22 87 301 15 31 487 530 622 52 706 **31**165 242 76 304 492 640 780 847 943 **32**101 321 95 [3000] 403 514 767 803 9 [1500] 33 60 **33**011 126 64 441 573 621 22 44 57 93 [500] 842 79 **34**006 130 95 [500] 202 316 88 443 530 616 39 46 725 941 56 70 **35**026 [300] 146 506 722 885 960 [300] **36**150 241 51 97 472 519 [1500] 732 818 **37**053 59 249 476 662 **38**126 217 90 310 26 83 85 468 524 653 797 927 97 **39**078 140 77 85 [3000] 426 528 [500] 36 651 747 [3000] 930

40428 34 [1500] 585 608 20 22 [500] 745 894 **41**195 232 90 462 634 742 44 96 856 80 949 93 **42**015 74 204 370 428 738 927 **43**028 29 99 137 221 316 17 22 [300] 81 580 82 629 735 79 880 945 **44**118 375 576 606 76 91 [1500] 752 **45**239 43 44 62 319 [1500] 32 62 421 40 535 699 855 [300] **46**011 331 721 44 867 **47**134 250 52 359 410 622 41 729 66 810 90 932 96 [1500] **48**031 115 429 569 655 749 97 **49**116 206 98 310 35 [500] 42 428 97 759 71

50066 143 98 239 699 777 903 **51**137 54 236 461 609 760 907 24 **52**048 93 138 239 48 [15000] 379 555 616 [500] 38 797 842 933 **53**148 507 54 58 [3000] 893 **54**125 48 [300] 235 75 [1500] 77 369 451 609 702 [500] 856 **55**070 81 299 345 51 89 406 578 609 **56**042 135 50 57 [500] 66 332 573 608 33 38 70 86 736 **57**115 264 79 **58**051 150 66 90 235 50 333 420 769 805 **59**232 41 339 640 44 778 867 944

60022 533 53 [500] **61**047 64 109 503 98 759 823 [1500] 48 **62**073 88 103 49 57 97 240 [300] 67 354 402 591 620 21 964 94 **63**365 93 [500] 746 921 63 **64**121 281 305 99 456 60 554 613 68 71 [3000] 798 840 73 **65**021 40 589 675 **66**121 292 439 543 60 663 801 [1500] 28 951 59 89 **67**007 170 205 14 311 552 70 80 82 [500] 798 805 70 998 **68**003 93 129 61 207 557 [1500] 82 760 969 **69**021 546 830 919

70046 509 17 714 [500] 84 927 **71**021 30 58 180 201 381 525 88 [3000] 703 59 924 **72**056 154 263 436 576 93 97 621 708 875 **73**022 83 142 346 535 675 798 825 936 82 **74**088 685 711 29 40 978 **75**103 480 94 730 **76**012 28 39 59 481 522 83 663 [500] 767 71 991 **77**024 85 88 104 56 63 392 423 [3000] 558 601 [1500] 63 83 966 **78**262 68 [1500] 95 475 612 744 **79**346 52 435 542 90 767 93 810 94 98 985

80013 79 340 472 515 787 [500] 812 38 923 **81**068 278 80 332 70 415 512 644 [1500] 783 89 [300] 802 45 933 **82**009 134 220 38 53 371 699 734 69 [3000] 873 86 **83**152 412 82 623 86 943 79 **84**076 406 27 559 639 [3000] 816 80 99 **85**023 41 146 57 208 412 31 618 803 939 **86**338 408 76 653 703 92 802 961 **87**028 539 777 **88**048 57 **247 335** 41 69 501 50 59 [500] 608 762 88 894 916 **89**106 384 478 85 807 914

90117 210 23 30 334 401 70 513 665 715 67 918 42 54 **91**306 567 795 [500] 911 23 69 **92**010 172 286 [3000] 662 744 817 931 [1500] **93**061 181 260 306 27 176 80 578 90 711 987 96 99 **94**364 544 53 97 723 56 900 [3000] **95**028 40 57 147 86 209 58 331 501 766 906 **96**118 84 242 325 483 859 62 83 902 [300] 58 **97**089 [300] 249 66 68 516-94 681 99 801 80 922 **98**133 46 395 711 834 [300] **99**011 17 [3000] **141 253** 60 313 62 64 97 721 827 947 [300]

100121 67 212 509 58 688 776 [3000] 850 73 84 967 [500] **101**049 157 288 93 355 572 800 **102**448 579 706 33 43 851 61 64 **103**318 400 543 87 656 844 65 **104**006 50 55 110 75 336 38 548 612 **105**059 271 300 2 89 466 636 769 848 54 58 [300] 948 **106**081 321 449 778 829 83 971 **107**085 98 139 97 252 63 365 463 879 984 **108**125 347 557 625 53 978 94 [1500] **109**151 258 333 [300] 465 86 592 759 824 49 66 911 24

110096 279 303 20 59 79 98 477 532 647 70 760 880 **111**118 73 386 [500] 445 538 736 62 97 99 887 904 71 **112**094 115 408 508 49 743 95 847 914 **113**189 319 516 691 748 **114**018 39 202 77 540 50 859 937 [3000] **115**179 99 [500] 264 654 82 777 977 93 **116**336 56 586 683 772 **117**327 64 402 93 544 602 934 56 95 **118**085 101 215 84 87 [300] 395 438 629 811 **119**022 167 80 208 96 [500] 515 99 616 81

120101 332 531 42 771 73 874 946 **121**064 88 209 34 46 424 [300] 52 598 673 **122**009 99 115 231 91 557 826 31 985 **123**035 156 449 555 813 [1500] 19 **124**20[illegible] 17 79 458 81 549 957 **125**007 23 32 71 81 139 583 739 57 65 91 854 922 **126**059 250 52 467 632 [300] 977 **127**011 30 [500] 90 370 613 25 799 [3000] 942 **128**154 389 526 46 91 723 57 63 865 80 937 [300] **129**344 523 [500] 670 73 89 710 86

130123 324 430 [3000] 762 876 945 56 **131**028 359 568 722 832 951 **132**001 38 48 71 114 47 586 98 627 [300] 61 782 890 [500] 930 [300] 56 67 [500] **133**003 293 311 488 560 64 619 32 [3000] 84 744 46 815 **134**095 148 [3000] 290 [500] 446 70 91 537 51 715 [300] 807 945 [3000] **135**027 50 98 326 85 471 631 911 51 [300] **136**198 253 56 357 [300] 479 [500] 555 782 825 37 **137**311 [300] 420 56 615 41 59 785 888 **138**070 150 343 94 522 854 77 91 **139**041 68 197 330 403 10 556 63 864 900 84 [300]

140056 93 135 227 456 [500] 568 677 855 912 **141**097 611 15 [500] **142**045 186 222 [300] 376 443 598 [500] 648 76 89 [3000] 785 998 **143**058 101 310 419 [300] 554 656 67 730 53 852 [300] **144**118 245 71 529 [500] 81 712 933 **145**162 67 399 452 630 748 [500] 874 86 **146**023 44 [500] 48 94 138 527 614 55 67 955 **147**337 491 99 510 69 82 916 [300] **148**052 79 96 186 306 522 606 817 **149**096 156 203 81 422 571 659 775 826 908 64 73

150214 463 695 715 951 **151**090 [1500] 193 461 916 **152**054 125 260 95 99 [3000] 328 443 670 87 710 30 36 55 804 911 37 60 **153**003 227 379 570 890 **154**088 128 215 73 409 36 56 63 86 646 794 **155**022 59 61 201 23 38 329 [1500] **156**029 73 157 [300] 71 203 38 389 501 95 678 778 974 **157**036 34 181 466 99 553 **158**037 [300] 61 69 90 142 808 **159**216 355 521 647 751 [1500]

160018 113 57 348 474 897 **161**111 22 396 417 721 846 946 **162**028 38 46 113 72 243 447 87 835 939 **163**090 112 291 411 88 654 88 746 887 945 **164**425 600 50 745 **165**082 216 43 558 83 90 432 60 501 646 716 23 885 900 **166**069 92 [1500] 158 243 304 31 72 75 540 651 54 708 852 [1500] 925 [3000] **167**026 32 226 [3000] 413 14 591 765 69 808 17 912 **168**060 246 350 440 43 **169**132 85 400 583 723 873

170037 273 418 [360] 735 816 936 **171**011 264 336 98 757 860 65 [3000] **172**016 64 205 47 68 [1500] 72 [3000] 603 **173**098 240 435 47 836 73 **174**003 212 87 394 645 73 [300] 736 57 815 21 [3000] 97 **175**257 447 545 687 729 835 68 911 15 **176**007 185 212 368 404 5549 917 **177**083 97 145 87 338 449 90 540 82 687 [300] 779 [300] 970 **178**028 [300] 144 90 404 77 79 82 562 853 932 **179**103 91 [3000] 237 322 424 70

180076 [1500] 111 349 822 40 **181**152 637 43 94 786 847 975 **182**067 171 75 97 [500] 476 515 726 **183**350 433 513 614 74 95 [500] 811 16 40 933 61 **184**033 132 217 83 447 518 636 719 **185**155 212 374 758 813 949 76 **186**012 189 [300] 93 379 97 427 31 820 78 88 92 934 **187**051 [3000] 176 202 381 442 781 874 **188**101 33 306 898 929 83 **189**001 80 112 287 356 444 536 805 60 953 74 [500]

190051 79 172 336 443 501 658 884 [3000] 941 **191**217 337 39 430 501 59 82 [1500] 707 45 53 905 **192**052 171 96 318 63 [1500] 76 412 634 772 825 **193**102 284 90 440 778 83 916 95 **194**276 396 505 707 39 804 21 964 **195**558 177 278 381 [300] 455 512 20 605 719 [500] 64 **196**423 48 503 [500] 54 674 745 **197**142 84 223 60 54 48 634 [3000] 853 974 [300] **198**006 138 [500] 236 [300] 83 [3000] 404 8 51 655 738 [500] **199**234 382 85 492 561 959

200156 226 33 608 711 98 998 **201**171 271 390 411 41 594 918 24 **202**164 325 410 38 529 43 [3000] 659 66 702 **203**022 411 32 641 829 **204**026 28 46 132 51 219 301 98 414 [3000] 682 895 **205**125 [500] 58 316 479 545 662 918 **206**563 612 779 848 77 955 88 [1500] **207**107 235 353 764 945 **208**074 179 92 343 497 597 721 897 910 23 **209**151 516 19 51 686 708 19

210029 93 156 349 427 70 79 529 729 876 915 79 80 [3000] **211**023 150 323 417 93 598 650 719 837 42 62 99 **212**029 45 103 361 401 48 86 90 542 49 95 634 46 741 **213**071 202 338 694 764 **214**034 [300] 245 324 517 646 871 **215**002 90 136 62 525 [1500] 800 961 65 **216**219 87 460 662 93 855 921 30 **217**193 444 580 689 716 83 957 65 **218**190 290 332 615 [300] 835 85 901 34 87 **219**004 92 148 [300] 76 388 40 66 494 72 503 722 807 22 47

220217 73 371 419 69 744 56 **221**371 [300] 518 602 37 871 95 **222**100 375 409 24 570 [500] 657 701 **223**091 94 340 99 446 [1500] 782 859 945 **224**082 151 375 444 90 540 62 76 675 77 **225**199 304

---

4. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. Oktober 1893, nachmittags.

44 147 200 403 36 81 [300] 586 651 806 7 [300] 47 62 73 **1262** 304 5 662 67 914 **2**011 77 156 591 713 14 846 **3**005 145 414 557 610 758 990 **4**061 182 294 369 467 93 668 [500] 838 **5**115 686 **6**035 147 211 301 515 752 998 **7**129 91 92 288 327 47 411 36 48 97 581 896 **8**010 68 240 624 66 821 73 943 87 **9**204 409 542 811 65 951

10042 218 304 454 526 [3000] 98 717 86 841 911 76 **11**011 237 45 83 338 78 404 52 88 501 688 822 [300] 83 987 **12**530 33 83 653 73 793 835 96 [300] **13**193 220 92 536 95 [500] 659 744 47 **14**131 555 94 636 43 725 64 862 902 29 32 **15**009 113 93 244 315 27 434 539 63 820 917 **16**014 137 259 91 412 16 619 754 91 928 64 [300] **17**222 80 329 488 709 618 27 76 781 929 [300] 87 **18**099 334 48 68 **19**023 217 34 408 56 536 628 826 973

20233 396 527 721 **21**304 13 421 72 907 [3000] 93 **22**009 51 67 189 414 24 601 997 **23**006 [3000] 97 185 204 80 985 **24**020 86 243 388 879 [500] **25**020 44 [1500] 297 343 429 52 566 633 734 [5000] **26**169 85 [500] 203 396 522 669 709 23 [300] 834 68 [500] 52 940 43 **27**252 640 97 913 **28**041 67 212 47 303 52 510 11 [300] 13 92 673 83 986 **29**152 277 87 423 699 722 28 63

30087 [5000] 164 314 503 47 77 78 750 **31**018 [3000] 37 126 36 257 465 72 561 612 63 80 800 938 **32**123 257 304 15 41 62 430 559 978 [3000] 87 **33**118 241 94 549 97 670 761 901 **34**054 269 502 70 735 95 967 **35**121 [500] 97 **36**040 200 316 94 414 68 [300] 522 747 883 911 62 **37**173 458 62 611 40 869 93 **38**113 80 95 281 654 753 83 804 80 900 **39**031 117 369 596 679 869 949

40156 672 **41**094 145 99 205 81 468 546 61 649 762 63 889 [500] 941 **42**043 507 11 82 90 636 965 **43**101 17 248 530 50 618 798 834 **44**126 82 272 309 80 510 714 53 89 805 [1500] 71 80 **45**018 21 39 [300] 44 129 81 [1500] 92 96 311 47 99 468 [500] 838 [1500] 923 **46**135 207 75 399 455 95 910 **47**068 10[illegible] 274 343 470 93 684 807 977 **48**020 25 56 [1500] 391 486 654 769 856 920 **49**098 238 58 305 51 567 677

50126 326 90 96 507 [300] 25 [300] 623 756 912 54 56 **51**079 184 256 836 **52**383 489 95 613 631 [500] 732 941 **53**062 82 165 384 745 54 969 **54**019 236 405 21 588 680 948 71 **55**025 52 56 293 468 568 83 **56**116 305 53 430 503 713 62 916 [1500] **57**011 29 38 88 100 [1500] 41 283 308 430 65 675 733 76 96 826 **58**057 216 73 [500] 95 518 613 727 53 931 70 82 **59**198 391 [1500] 633 703 77 999

60043 58 389 439 543 82 695 798 941 **61**112 425 549 604 36 68 [5000] 991 **62**041 263 432 54 593 610 14 [300] 75 868 82 **63**052 121 221 83 316 458 590 723 34 56 **64**027 263 322 562 **65**055 267 360 483 604 813 85 **66**107 22 88 271 553 745 74 839 941 48 82 **67**235 79 362 492 734 951 **68**220 325 541 752 88 **69**081 86 160 77 437 531 74 797 878

70012 163 73 229 [300] 313 437 740 809 30 923 **71**336 [3000] 475 96 538 625 **72**008 36 229 54 310 92 802 77 959 **73**141 [1500] 44 285 361 518 708 961 [300] 76 **74**046 111 372 91 386 88 843 91 905 37 92 **75**089 139 515 714 72 [500] 85 93 814 45 **76**537 627 903 22 57 90 **77**004 77 98 224 339 90 443 564 814 43 49 [3000] 839 57 **78**369 628 51 94 759 847 85 **79**086 120 57 260 323 82 438 583 614 60 68 773 935

80274 335 [1500] 77 483 668 81 786 [300] **81**068 194 304 16 23 68 422 662 737 **82**211 391 426 [300] 85 671 760 815 92 934 39 **83**111 275 529 93 897 944 **84**053 179 299 312 46 601 739 [500] 67 858 66 **85**065 83 95 204 5 47 359 60 [300] 69 411 556 60 729 **86**207 71 384 477 95 503 45 813 64 83 **87**088 [3000] 465 77 614 790 **88**014 298 396 526 [300] 47 63 607 861 **89**014 70 214 40 90 530 35 653 709 42 883 972

90003 63 65 168 [500] 439 91 541 636 713 82 860 962 **91**286 389 587 92 605 709 18 50 805 **92**072 73 [300] 232 62 530 31 [1500] 66 692 889 944 50 **93**006 100 24 92 324 54 446 77 533 69 96 612 80 [300] 846 79 915 24 **94**064 [3000] 78 87 143 318 68 636 84 809 60 86 948 **95**069 107 [3000] 9 418 68 739 831 914 52 89 **96**045 218 367 408 [500] 521 29 43 51 651 702 943 [1500] **97**054 139 284 525 70 627 58 74 77 [500] 783 855 88 **98**092 551 **99**548 654 842 940 81

100017 97 295 348 408 586 628 806 **101**261 314 404 43 59 972 **102**040 179 318 45 415 577 632 86 833 **74** **103**056 106 238 375 446 88 563 [300] 69 707 **104**020 66 [300] 74 127 250 94 454 [300] 771 **105**117 209 34 903 **106**114 53 250 67 456 625 34 741 73 813 **107**322 427 81 509 16 675 705 65 **108**002 163 451 516 600 948 **109**077 146 202 92 521 49 63 89 839 913

110039 100 [1500] 283 449 78 583 656 718 891 **111**056 149 53 267 307 30 45 46 631 74 864 [3000] **112**001 155 501 649 895 926 99 **113**082 267 78 79 314 700 18 81 850 94 [500] 994 [500] **114**046 209 436 563 620 790 66 815 **115**029 [illegible] 16 397 [300] 403 665 805 **116**047 [3000] 328 503 [300] 14 89 969 **117**030 43 85 243 556 750 95 984 **118**232 342 405 44 [300] 549 945 **119**014 182 235 331 74 470 683 918 96

120008 127 206, 363 438 775 85 850 85 948 [500] **121**000 97 213 [3000] 48 777 [300] 89 865 **122**266 405 28 548 612 798 **123**285 373 413 660 704 42 83 801 977 **124**075 100 35 215 335 439 578 696 727 41 **125**026 237 967 **126**116 241 310 60 561 [500] 603 71 898 [1500] 973 **127**082 [300] 95 351 [1500] 72 498 693 859 922 **128**109 503 72 666 760 69 926 **129**102 498 623 813 67 88

130187 283 330 [300] 42 441 517 [300] 611 801 68 906 [500] **131**151 97 214 [300] 422 48 [1500] 92 526 29 56 83 620 789 833 **132**111 77 215 473 75 95 99 507 662 725 959 **133**137 204 48 485 601 78 [500] 731 849 86 926 **134**076 80 87 805 95 903 **135**051 59 151 213 417 56 81 510 33 [3000] 45 71 604 9 718 815 **136**037 93 201 491 611 15 **137**034 80 107 11 [5000] 30 39 220 62 430 545 792 803 71 931 37 **138**042 257 416 86 594 659 750 800 14 53 950 **139**225 77 520 698 717 [300] 50

140033 39 153 90 422 40 62 624 964 95 **141**031 110 275 463 708 51 61 [1500] 72 830 26 80 **142**192 [300] 407 500 749 957 [300] **143**111 45 404 31 57 [300] 94 774 859 **144**114 [300] 49 [3000] 297 [300] 365 78 466 687 875 **145**050 109 [500] 17 263 [1500] 373 412 80 577 95 683 853 924 **146**089 135 215 569 73 654 772 887 901 **147**020 32 237 77 93 316 56 430 592 614 724 943 **148**056 144 88 316 418 49 609 962 **149**083 [500] 150 340 49 [300] 507 80 626 [500]

150114 297 394 445 509 85 642 806 83 **151**118 347 569 708 833 87 924 **152**208 80 311 441 72 534 60 67 **153**026 178 [300] 259 94 330 423 44 508 25 85 613 [300] **154**154 256 460 61 738 84 96 723 967 **155**001 153 331 748 989 [500] **156**044 378 450 58 533 67 [300] 81 696 754 833 78 909 **157**134 222 45 311 70 91 413 756 818 929 **158**075 107 32 238 64 506 [1500] 48 70 935 [3000] **159**233 358 467 728 70 823 34 [3000] 48 57 [300] 67

160133 233 82 352 542 753 **161**016 38 177 251 467 95 504 729 896 **162**065 317 26 [300] 404 56 524 63 693 882 **163**001 100 286 310 58 81 401 8 25 551 920 69 96 **164**093 100 62 99 [1500] 222 638 95 703 38 848 918 31 34 58 **165**022 57 159 287 [1500] 454 543 [300] 87 90 820 904 52 **166**313 443 [500] 92 674 766 850 977 **167**127 87 219 312 492 770 876 **168**095 239 82 [500] 366 556 79 99 630 86 792 841 81 939 **169**117 249 369 450 566 617 824 990 99

170085 106 282 90 549 626 32 46 780 844 **171**077 140 [1500] 91 619 [500] 99 717 33 874 964 **172**183 264 544 50 [3000] 56 [3000] 613 79 850 53 62 922 54 **173**099 187 206 9 319 [3000] 48 445 [3000] 96 512 36 45 805 [1500] 20 21 59 984 **174**013 102 273 399 435 587 638 49 701 882 916 57 95 **175**006 65 66 74 118 45 [500] 46 77 246 306 525 649 61 849 902 **176**008 23 154 300 4 21 592 606 37 47 712 [1500] 48 873 913 55 **177**219 363 409 587 **178**243 360 85 675 760 83 819 909 **179**011 91 158 323 619 90 765

180208 399 527 54 664 701 914 **181**158 80 330 807 999 **182**039 334 56 520 680 801 [3000] **183**036 71 106 218 78 423 889 **184**040 293 397 412 13 91 592 736 **185**163 335 547 94 615 722 849 87 93 **186**019 89 94 [300] 121 446 511 24 95 667 753 975 [500] **187**081 394 424 507 19 810 **188**083 121 [1500] 379 477 807 28 63 99 **189**077 99 280 409 59 79 861 97 990

190291 402 506 678 782 **191**008 19 529 604 35 718 819 938 **192**001 127 246 310 52 406 642 [300] 80 787 822 967 [500] **193**186 203 [1500] 77 471 572 732 43 89 840 **194**089 97 [3000] 254 [1500] 92 [300] 328 545 647 725 843 [300] **195**053 123 89 211 34 641 849 [500] 77 914 61 **196**247 450 **197**035 169 91 394 458 502 20 45 72 604 46 728 830 902 11 54 **198**032 122 408 63 587 88 709 68 71 72 915 71 **199**096 40 80 100 302 62 432 75 [1500] 85 536 663 94 784 977

200159 363 [500] 436 93 513 742 831 80 918 **201**068 [500] 98 [500] 885 469 535 81 95 619 57 788 872 906 **202**003 45 280 444 538 81 604 [15000] 9 27 72 714 **203**024 45 217 33 346 84 532 606 78 928 **204**005 56 104 56 228 [500] 86 300 29 35 44 92 66 686 722 58 88 819 [1500] 24 **205**005 53 [500] 456 587 [500] 816 71 **206**057 126 95 240 469 85 645 768 816 **207**149 98 318 794 **208**083 282 448 528 89 683 [1500] 716 **209**159 69 385 435 91 547 611 767 68

210012 [500] 56 69 173 216 92 306 [1500] 461 559 658 **211**034 247 408 588 759 [300] 803 6 73 75 **212**100 382 85 466 519 65 88 905 **213**090 98 118 232 506 613 76 769 914 **214**001 121 24 78 296 419 [500] 45 678 763 73 83 873 90 961 **215**029 35 88 358 68 [500] 436 96 643 51 748 949 **216**022 [500] 684 35 84 746 65 972 **217**139 45 52 [1500] 264 78 606 18 69 95 722 72 **218**033 157 86 429 **219**152 248 76 304 515 45 659 759 90 812 82 [3000]

220454 95 545 632 36 87 920 88 **221**036 67 383 426 50 79 [500] 582 682 [500] 814 33 [300] 72 **222**124 95 455 575 697 794 899 **223**009 10 398 436 534 736 [500] 94 801 21 44 **224**022 27 46 201 [3000] 84 [3000] 905 917 **225**225 96 585 66